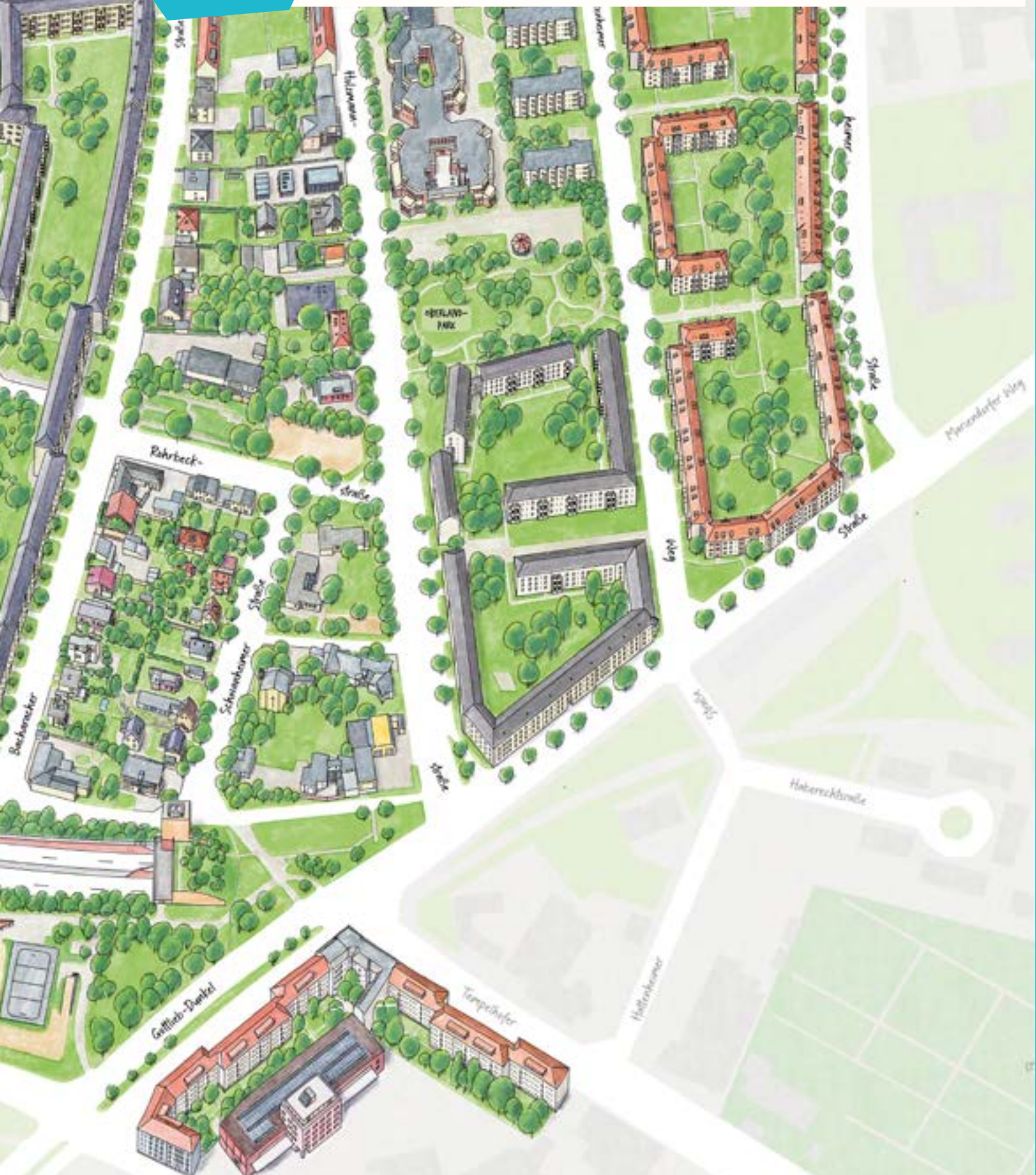




[www.qm-germaniagarten.de](http://www.qm-germaniagarten.de)

# INTEGRIERTES HANDLUNGS- UND ENTWICKLUNGSKONZEPT IHEK 2022

**QM.**  
GERMANIAGARTEN





Das Quartiersmanagement-Verfahren wird gemeinsam von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg und dem QM-Team gesteuert.

Das QM-Team ist für Sie Ansprechpartner vor Ort.  
Nähere Infos unter: [www.qm-germaniagarten.de](http://www.qm-germaniagarten.de)



## **INTEGRIERTES HANDLUNGS- UND ENTWICKLUNGSKONZEPT GERMANIAGARTEN 2022**

**MTS SOCIAL DESIGN**

für die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen  
und das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>KAPITEL 0 EINLEITUNG</b>	<b>SEITE 1.</b>
<b>KAPITEL 1 GEBIETSBESCHREIBUNG</b>	<b>SEITE 2.</b>
<b>KAPITEL 2 STAND DER GEBIETSENTWICKLUNG NACHHANDLUNGSFELDERN</b>	<b>SEITE 8.</b>
<b>KAPITEL 3 KÜNFTIGER HANDLUNGSBEDARF NACH HANDLUNGSFELDERN</b>	<b>SEITE 15.</b>
<b>KAPITEL 4 KLIMASCHUTZ UND KLIMAAANPASSUNG IN DER GEBIETSENTWICKLUNG</b>	<b>SEITE 25.</b>
<b>KAPITEL 5 BETEILIGUNGSKONZEPT</b>	<b>SEITE 29.</b>
<b>KAPITEL 6 STRATEGIE ZUR VERSTETIGUNG</b>	<b>SEITE 33.</b>
<b>KAPITEL 7 FAZIT</b>	<b>SEITE 34.</b>
<b>ANLAGEN</b>	<b>SEITE 36FF.</b>

# 0. EINLEITUNG

## QUARTIERSMANAGEMENT

Das Quartiersmanagement (QM) unterstützt seit 1999 benachteiligte Stadtteile. Derzeit gibt es 32 QM-Gebiete in Berlin. Das QM-Verfahren wird gemeinsam von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg und dem QM-Team vor Ort gesteuert.

Ziel des QM-Verfahrens ist es, Gebiete mit besonderen sozialen Aufgaben ganzheitlich zu stabilisieren und ihre Potentiale zu entfalten. So sollen soziale und nachbarschaftliche Einrichtungen gestärkt und baulich qualifiziert werden, das Engagement der Anwohnenden gefördert werden und der Zugang zu Bildung, Qualifizierung und Beschäftigung verbessert werden. Auch die Aufenthaltsqualität und Sicherheit im öffentlichen Raum sollen verbessert werden, Vernetzungen und Kooperationen der Akteurinnen und Akteure aufgebaut werden sowie Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung getroffen werden.

Das vorliegende Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) wurde vom QM-Team erarbeitet. Es löst am 30.06.2022 den Aktionsplan 2021 ab und stellt die Grundlage für Förderungen von Projekten im Programm „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ und somit für die Gebietsentwicklung dar. Die Erarbeitung ist gesetzlich verankert im § 171 e (4) des Baugesetzbuches (BauGB) und erfolgte unter Beteiligung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg, lokalen Akteurinnen und Akteuren sowie der Bewohnerschaft im QM-Gebiet. Das QM-Team sammelte Ideen, Wünsche und Bedarfe in unterschiedlichen Formaten: Es wurden zwei Online-Beteiligungsworkshops für Anwohnende und lokale Einrichtungen durchgeführt; zudem gab es die Möglichkeit, Ideen, Wünsche und Anregungen auf der Beteiligungsplattform [mein.berlin.de](http://mein.berlin.de) einzureichen. Die bezirklichen Fachämter wurden mittels einer E-Mail-Abfrage eingebunden. Bei Bedarf fanden vertiefende Gespräche statt. Alle Bedarfe wurden gesammelt, gebündelt und so in der Sammlung der Handlungsbedarfe in Kapitel 3 des IHEKs festgehalten. Zudem wurden vom QM-Team aus den vorhandenen Bedarfen Schlüsselmaßnahmen abgeleitet, die in der Bedarfsliste in Anhang 1 zu finden sind.

Neben der Sammlung von Bedarfen, die die Grundlage für Förderungen in den nächsten Jahren darstellt, enthält das IHEK eine detaillierte Beschreibung des Gebiets sowie den derzeitigen Stand der Gebietsentwicklung nach anderthalb Jahren QM-Arbeit. Auch werden Maßnahmen im Hinblick auf das Thema Klimaschutz und -anpassung in der Gebietsentwicklung beschrieben. Zudem enthält das IHEK Konzepte für die Beteiligung unterschiedlicher Interessensgruppen und Milieus sowie zur Verstärkung tragender Strukturen im Gebiet.

Mit dem Beschluss des IHEKs durch das Bezirksamt und der Abnahme durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen wurde dieses im August 2022 veröffentlicht.

# 1. GEBIETSBESCHREIBUNG

Im folgenden Kapitel werden die grundlegenden Charakteristiken des QM-Gebiets Germaniagarten beschrieben. [Anlage 2](#) zeigt eine Karte des QM-Gebiets.

## LAGE

Das QM-Gebiet Germaniagarten liegt im gleichnamigen Planungsraum (PLR 07400928) in Tempelhof an der Grenze zu Neukölln. Im Norden ist das Gebiet begrenzt durch die Ringbahn, diese trennt den Germaniagarten von der Freifläche Tempelhofer Feld. Im Süden erstreckt sich das Gebiet bis zur Teilestraße. Durch die Bahntrassen, die das Gebiet im Norden (Ringbahn) und Westen (Neukölln-Mittenwalder-Bahn) begrenzen, sowie durch die Autobahntrasse der A 100 im Süden liegt eine ausgeprägte Insellage vor, die durch die Umfassung durch Industrie und Gewerbe verstärkt wird. Das Gebiet grenzt im Osten direkt an das QM-Gebiet Glasower Straße.

Zudem liegt das Gebiet in der Kulisse der ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative (GI) Nord Neukölln (siehe [Anlage 6](#)). Diese Förderkulisse ist relevant für den Germaniagarten. Das dazugehörige integrierte Handlungskonzept (IHK) 2022 ist über den Bezirk Neukölln beauftragt und wird zu Ende 2022 fertiggestellt.

## BEVÖLKERUNG

Im QM-Gebiet leben 3.665 Menschen (Stand 12.2020), davon 555 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren (15,1%) und 420 Personen über 65 Jahren (11,4%). Der Jugendquotient im Planungsraum liegt bei 20,63, der Altenquotient bei 15,61. Damit sind sowohl der Jugend- als auch der Altenquotient unter dem Berliner Durchschnitt. <sup>1</sup>

**Tabelle 1: Jugend- und Altenquotient**

<b>Jugendquotient</b>	im QM-Gebiet	20,63	in Berlin	29.
<b>Altenquotient</b>	im QM-Gebiet	15,61	in Berlin	30.

57,11% der Bewohnenden des QM-Gebiets haben einen Migrationshintergrund, 36,75% der Einwohnenden des Germaniagartens sind Ausländerinnen oder Ausländer. Unter den Ausländerinnen und Ausländern im Gebiet stammt die größte Gruppe aus EU-Beitrittsländern, gefolgt von ausgewählten arabischen Staaten, der Türkei, EU-14-Ländern, sowie Ländern des ehemaligen Jugoslawiens (Stand 12.2020).<sup>2</sup>

**Tabelle 2: Einwohnende nach Staatsangehörigkeit**

<b>Einwohnende Gesamt</b>	<b>3.665 Bewohnende.</b>
<b>Einwohnende aus Deutschland</b>	<b>2.318 Bewohnende.</b>
<b>Einwohnende aus EU-Beitrittsländer</b>	<b>435 Bewohnende.</b>
<b>Einwohnende aus ausgew. arabische Staaten</b>	<b>191 Bewohnende.</b>
<b>Einwohnende aus der Türkei</b>	<b>187 Bewohnende.</b>
<b>Einwohnende aus den EU-14-Ländern</b>	<b>158 Bewohnende.</b>
<b>ehem. Jugoslawien</b>	<b>128 Bewohnende.</b>

1: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2020): Melderegister

2: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2020): Melderegister

Der Anteil der Arbeitslosen beträgt 9,97% (berlinweiter Mittelwert 5,37%). Der Anteil der Transfer-einkommensbeziehenden (ALG II inkl. Sozialgeld) beträgt 27,39% (berlinweiter Mittelwert 15,48%). Die Kinderarmut liegt bei 60,62% (berlinweiter Mittelwert 26,28%).<sup>3</sup>

## BAULICHE STRUKTUR

Das Gebiet Germaniagarten ist von Siedlungsbauten aus den 1930er bis 1950er Jahren geprägt. Dominant ist hier vor allem die Bärensiedlung, eine Wohnanlage aus den 1930er Jahren, die in ihrer Gesamtheit unter Denkmalschutz steht und 2016 umfangreich saniert wurde. Der Bärenpark umfasst auf einer Fläche von 6 ha rund 900 Wohnungen, in denen ca. 2.000 Menschen leben. Im östlichen Bereich des Gebiets finden sich Wohnanlagen aus den 1930er bis 1950er Jahren, diese sind großteils als Eigentumsgemeinschaften organisiert. Im zentralen Bereich des Gebiets dominieren freistehende Einfamilienhäuser in Privatbesitz. Am westlichen Rand Germaniagartens, sowie im Norden, parallel zur Ringbahntrasse, befindet sich jeweils ein schmales Industriegebiet. Dieses umfasst Betriebe, die unter anderem in der chemischen Produktion, im Maschinenbau, in der Produktionstechnik oder im Kfz-Bereich tätig sind. Konflikte mit der Nachbarschaft, z.B. durch Luft- oder Lärmemissionen, sind nicht bekannt.

---

<sup>3</sup>: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2020): Demographische und sozioökonomische Daten

# (SOZIALE) INFRASTRUKTUR

Im Programmgebiet liegen zwei Kindertagesstätten, die Kita Schwanheimer Straße mit 75 Plätzen und die Kita Eisvögel mit 70 Plätzen. Des Weiteren gibt es mit der Marianne-Cohn-Schule ein sonderpädagogisches Förderzentrum mit dem Schwerpunkt „Geistige Entwicklung“ mit 120 Schülerinnen und Schülern. Die Schule umfasst die Klassenstufen 7-12. Es gibt keine Grundschule im Gebiet. Zur sozialen Infrastruktur zählen darüber hinaus eine Seniorenfreizeitstätte, eine Jugendfreizeiteinrichtung und eine serbisch-orthodoxe Kirche.

Die nächstgelegenen Grundschulen sind die Hermann-Sander-Grundschule in Neukölln, fußläufig in etwa 20 Minuten zu erreichen, und die Paul-Simmel-Grundschule in Tempelhof, fußläufig in etwa 30 Minuten zu erreichen. Die nächstgelegene Oberschule, das Albrecht-Dürer-Gymnasium in Neukölln, ist in rund 30 Minuten fußläufig zu erreichen.

Das Gebiet ist von drei Seiten von Industrie und Großgewerbe umfasst. Im zentralen Wohngebiet gibt es wenig Kleingewerbe; lediglich ein Kiosk, eine Bäckerei sowie ein Restaurant sind dort zu finden. An der Oberlandstraße im Norden des Gebiets befindet sich ein Lidl-Supermarkt. Das Gewerbe an den Rändern des Gebiets umfasst u.a. einen Chemiebetrieb, ein Maschinenbauunternehmen und Autowerkstätten. Es befindet sich eine Zahnarztpraxis im Gebiet; darüber hinaus gibt es keine weitere medizinische Infrastruktur.

Westlich des QM-Gebiets, an der Oberlandstraße 26-35, liegt der Bufa-Campus, ein Gelände, das ursprünglich für Filmproduktionen genutzt wurde, und sich derzeit in einem Umbruchprozess befindet. Der Campus setzt ein neues ökologisches und soziales Konzept um. Im Zuge dessen siedelten sich viele Organisationen und Unternehmen, die in diesen Themenfeldern tätig sind, auf dem Campus an. Gleichzeitig werden die Räumlichkeiten weiterhin für Filmproduktionen genutzt; mit der MetFilm School befindet sich auch eine Filmhochschule auf dem Gelände. Zudem werden viele der zum großen Teil versiegelten Flächen auf dem Campus aufgebrochen und begrünt. Es finden regelmäßig offene Veranstaltungen zu aktuellen sozialen oder klimapolitischen Themen statt. Im Zuge der Umgestaltung soll der Bufa-Campus auch für die Nachbarschaft geöffnet werden. Das Vor-Ort-Büro des QM-Teams befindet sich auf dem Campus, zudem gibt es das Potential, Räumlichkeiten auf dem Campus für diverse nachbarschaftliche Aktivitäten zu nutzen. Aus diesem Grund wird eine Erweiterung des QM-Gebiets um den Bufa-Campus angestrebt.

## GRÜNFLÄCHEN

Bezüglich der Grünflächen ist die Versorgungslage im Gebiet laut digitalem Umweltatlas „gut“<sup>4</sup>. Mit dem Oberlandpark und dem Park nördlich der Teilestraße gibt es zwei öffentliche Parkanlagen im Gebiet, die auch als grüne Wegeverbindungen genutzt werden. Im Park an der Teilestraße sind eine Rollschuhbahn, eine BMX-Anlage sowie Ballspielflächen vorhanden. Zudem steht in der Rohrbeckstraße ein Kinderspielplatz sowie ein Senkgarten zur Verfügung.

Südlich des Parks an der Teilestraße befindet sich eine weitere Grünfläche, die von Anwohnenden zur Naherholung genutzt wird. Um diese Fläche gemeinsam mit dem nördlichen Teil qualifizieren zu können, ist eine Erweiterung des QM-Gebiets um diesen Teil des Parks wünschenswert.

---

4: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt (2015): Umweltgerechtigkeit: Grünflächenversorgung: <https://www.berlin.de/umweltatlas/mensch/umweltgerechtigkeit/2013/karten/artikel.978208.php> (08.04.22)





Abbildung 1: Auswahl Grünflächen: Bärensiedlung, Oberlandpark, Spielplatz Rohrbeckstraße. © MTS SOCIAL DESIGN

## ÖFFENTLICHER VERKEHR

Im Gebiet gibt es keine S- oder U-Bahn-Haltestelle. Die Haltestelle Hermannstraße ist die nächstgelegene S- und U-Bahn-Haltestelle. Die S- und U-Bahn-Haltestelle Tempelhof sowie die U-Bahn-Haltestelle Alt-Tempelhof sind die nächstgelegenen Haltestellen im Bezirk Tempelhof-Schöneberg. Das Gebiet ist mit Bussen an S- und U-Bahnlinien angebunden. Folgende Buslinien durchqueren das Gebiet: 246 (Haltestellen Eschersheimer Straße und Oberlandgarten), 277 und M46 (Haltestelle Bergholzstraße).



Abbildung 2: ÖPNV-Verbindungen im QM-Gebiet Germaniagarten. © MTS SOCIAL DESIGN

## SCHLÜSSELAKTEURINNEN UND -AKTEURE

Für die künftige Gebietsentwicklung ist neben einem Überblick über die gesamte Akteurinnen- und Akteurslandschaft die Identifikation von Schlüsselakteurinnen und -akteuren hilfreich.

**Anlage 3** stellt die wichtigsten Akteurinnen und Akteure auf drei Handlungsebenen dar. Auf den Ebenen Nachbarschaft und Wirtschaft sind Institutionen und Gewerbe aufgelistet, die im QM-Gebiet angesiedelt sind; die Verwaltungsebene zeigt, welche übergeordneten Strukturen für das Gebiet zuständig sind, die für das QM-Verfahren relevant sind.

Die folgende Tabelle enthält eine Auflistung von Kernakteurinnen und -akteuren in Germaniagar-ten.

**Tabelle 3: Zentrale Akteurinnen und Akteure in der Nachbarschaft**

<b>Akteurin/Akteur:</b> Nachbarschaftstreff Berliner Bär.	<b>Beitrag zur Gebietsentwicklung:</b> Bezirkliche Seniorinnen- und Seniorenfreizeitstätte; Veranstaltungsort.
<b>Akteurin/Akteur:</b> Jugendfreizeiteinrichtung Villa Holz.	<b>Beitrag zur Gebietsentwicklung:</b> Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche (7-14 Jahre) (Trägerin: Independent Living Stiftung).
<b>Akteurin/Akteur:</b> Marianne-Cohn-Schule.	<b>Beitrag zur Gebietsentwicklung:</b> Sonderpädagogisches Förderzentrum mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (Oberstufe bis 12. Schulstufe), berlinweites Einzugsgebiet.
<b>Akteurin/Akteur:</b> Kita Schwanheimer Straße.	<b>Beitrag zur Gebietsentwicklung:</b> Kindertagesstätte (Kindertagesstätten Süd-West, Eigenbetrieb von Berlin).
<b>Akteurin/Akteur:</b> Kita Eisvögel.	<b>Beitrag zur Gebietsentwicklung:</b> Kindertagesstätte (Träger: eventus-Bildung e.V.).
<b>Akteurin/Akteur:</b> Serbisch-orthoxe Gemeinde.	<b>Beitrag zur Gebietsentwicklung:</b> Serbisch-orthodoxe Glaubensgemeinschaft mit weitem Einzugsbereich im Berliner Süden.
<b>Akteurin/Akteur:</b> Bärenpark (Verwaltung, Immobilien-gesellschaft).	<b>Beitrag zur Gebietsentwicklung:</b> Bärenpark als größte Wohnanlage im Gebiet, in der über die Hälfte der Einwohnenden des QM-Gebiets leben.

**Tabelle 4: Schlüsselorte: Einrichtungen**

<b>Ort:</b> Nachbarschaftstreff Berliner Bär.	<b>Funktion:</b> Treffpunkt hauptsächlich für Seniorinnen und Senioren aus der Bezirksregion, aber auch aus dem Bezirk und ganz Berlin.
<b>Ort:</b> Marianne-Cohn-Schule.	<b>Funktion:</b> die Sporthalle und das Schwimmbecken werden für Sportangebote für Kinder und Jugendliche im Gebiet genutzt.
<b>Ort:</b> Jugendfreizeitein- richtung Villa Holz.	<b>Funktion:</b> Treffpunkt und Angebote für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahren aus dem Gebiet.
<b>Ort:</b> Bufa-Campus.	<b>Funktion:</b> ehemaliger Filmcampus, derzeit soziale und ökologische Neugestaltung inkl. Öffnung zur Nachbarschaft, mögliche Nutzung von Räumlichkeiten für nachbarschaftliche Aktivitäten; Standort des QM-Vor-Ort-Büros.

## ZUSAMMENFASSUNG

Aus der Beschreibung des Gebiets lassen sich Stärken und Schwächen ableiten, die für die künftige Arbeit im QM eine wichtige Rolle spielen werden.

Die stark ausgeprägte Insellage bringt Nachteile in der sozialen Infrastruktur mit sich, kann aber auch zu einer stärkeren Identifikation mit dem Gebiet führen und damit eine Basis für die Stärkung des nachbarschaftlichen Zusammenhalts darstellen.

Ein Vorteil des Gebiets sind die vielen Grünflächen. Die größeren Wohnsiedlungen im Gebiet verfügen über ausgeprägte Grünanlagen und es sind auch öffentliche Parks vorhanden. Auch wenn es Möglichkeiten zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität gibt, sind die Grünflächen ein wichtiges Potential des Gebiets, auch im Hinblick auf die Anpassung an den Klimawandel.

Die Schwächen im Gebiet umfassen die Infrastruktur: Es gibt wenige Geschäfte und kaum Begegnungsorte. Auch eine Grundschule ist nicht vorhanden. Zudem gibt es keine Treffpunkte für Jugendliche ab 14 Jahren. Die Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr ist nur durch Buslinien gegeben. Des Weiteren liegt der Gesamtindex „Soziale Ungleichheit“ des Monitorings Soziale Stadtentwicklung 2021 mit einem sehr niedrigen Status und einer stabilen Dynamik bei 4+<sup>5</sup>. Dies bedeutet, dass es vielschichtige soziale Herausforderungen gibt, wie etwa hohe Arbeitslosigkeit und Transferbezug sowie Kinderarmut.

---

5: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt (2015): Umweltgerechtigkeit: Grünflächenversorgung: <https://www.berlin.de/umweltatlas/mensch/umweltgerechtigkeit/2013/karten/artikel.978208.php> (08.04.22)

## 2. STAND DER GEBIETSENTWICKLUNG NACH HANDLUNGSFELDERN

Im folgenden Kapitel wird der aktuelle Stand der Gebietsentwicklung behandelt. Das Kapitel gliedert sich in die fünf Handlungsfelder (HF) des QM-Verfahrens.

### HF1: NACHBARSCHAFT UND INTEGRATION

Derzeit gibt es im QM-Gebiet Germaniagarten kaum nachbarschaftliche Initiativen. Vor allem die Bewohnerschaft ist noch nicht gut untereinander vernetzt, es gibt wenig entsprechendes Angebot. Es existieren keine Strukturen der Nachbarschaftshilfe oder der Selbstorganisation. Über die Plattform nebenan.de gibt es einen losen Austausch unter Anwohnenden; dieser beschränkt sich derzeit auf Verkäufe und das Verleihen von Gebrauchsgegenständen. Das QM arbeitet daran, die vorhandenen Strukturen auszubauen und Begegnungen zu ermöglichen. So konnten im ersten Jahr des QMs zwei Aktionen stattfinden, die den nachbarschaftlichen Zusammenhalt und die Selbstorganisation stärkten. Zum einen fand sich eine Gruppe aus Nachbarinnen und Nachbarn eines Hauses zusammen, um gemeinsam die Vorgärten zu verschönern. Zum anderen wurde von einer engagierten Anwohnerin eine regelmäßig jeden Monat wiederkehrende Müllsammelaktion gestartet. Solche Aktionen sind ein guter Beginn für das QM-Gebiet und die Nachbarschaft und werden in den folgenden Jahren stetig ausgebaut werden.

Im Gebiet ist der Nachbarschaftstreff „Berliner Bär“ angesiedelt. Der Berliner Bär war zunächst eine Seniorenfreizeitstätte und wurde vor wenigen Jahren in „Nachbarschaftstreff“ umbenannt. Das angebotene Programm orientiert sich nach wie vor an Seniorinnen und Senioren. Die Zuständigkeit für den Berliner Bären liegt beim Amt für Soziales, Seniorenarbeit Tempelhof-Schöneberg. Die Angebote des Berliner Bärs werden gut besucht, allerdings wohnt der Großteil der Nutzerinnen und Nutzer außerhalb des QM-Gebiets. Daher ist es ein Ziel des QMs, den Ort in Zukunft für die gesamte Anwohnerschaft und für nachbarschaftliche Aktivitäten zu öffnen. Ein erster Schritt dazu ist die Organisation von QM-Veranstaltungen wie Quartiersratssitzungen oder das Forum Germaniagarten im Veranstaltungsraum des Berliner Bärs. Zudem ist der Berliner Bär durch die Leitung im Quartiersrat vertreten.

Abseits des Potentialorts des Berliner Bärs gibt es im QM-Gebiet keine Räumlichkeiten, die regelmäßig für nachbarschaftliche Aktivitäten in Frage kommen. Dies stellt die Arbeit des QMs vor Herausforderungen. Vor allem Projekte, die sich neu im Gebiet ansiedeln möchten, stehen oft vor der Frage nach einem geeigneten Ort. Der Bufa-Campus, der knapp außerhalb des Gebiets liegt, kann teilweise auch für nachbarschaftliche Projekte genutzt werden und stellt somit eine Möglichkeit zur temporären Raumnutzung dar. So finden Teile des QM-Starterprojekts „Auf, Theater, fertig, los!“ in den Räumlichkeiten der Bufa statt. Für weitere Raumnutzungen ist es daher wichtig, den Campus als Erweiterung in das QM-Gebiet aufzunehmen. Bei einigen Anwohnenden gibt es wegen der Lage des Campus im Industriegebiet, des abgeschlossenen Charakters der Anlage sowie der trennenden Oberlandstraße eine Hemmschwelle, den Ort zu betreten. Daher ist die Bekanntmachung des Campus und des QM-Büros unter anderem durch QM-Veranstaltungen ein wichtiger Schritt für die Arbeit des QM. Eine weitere Raumlösung als zentraler Ort der Begegnung im Gebiet ist wünschenswert.

In den Bereichen Integration und Diversitätskompetenz gibt es einige Herausforderungen im QM-Gebiet. Es gibt wenig Berührungspunkte zwischen Menschen verschiedener Herkunft. Teilweise erschweren Sprachbarrieren das nachbarschaftliche Miteinander. Es gibt einen eindeutigen Bedarf nach verstärkter Diversitätskompetenz.

In der Holzmannstraße befindet sich in einem Hotel eine ASOG-Unterkunft mit 24 Plätzen. Diese wird mit Stand 2022 als Unterkunft für Menschen mit Fluchtgeschichte sowie für wohnungslose Menschen genutzt. Derzeit gibt es keine Einbindung der Unterkunft in lokale soziale Strukturen.

Das QM-Gebiet Germaniagarten hat sowohl in der Selbst- als auch in der Außenwahrnehmung bedingt durch die Insellage eine Sonderstellung inne. Vielen im Bezirk aktiven Projektträgern oder Initiativen ist der Germaniagarten nicht bekannt. Oft wird er als Teil von Neukölln wahrgenommen. Dies führt dazu, dass im QM-Gebiet nur wenige soziale Angebote anderer Träger stattfinden. Mit der Einrichtung eines QM-Gebiets bekommt auch das Gebiet Germaniagarten mehr Aufmerksamkeit, was ein großes Potential für das Gebiet darstellt.

Die Selbstwahrnehmung des Gebiets durch Anwohnende unterscheidet sich stark nach Zielgruppen. Jüngere Personen orientieren sich aufgrund fehlender Angebote und Treffpunkte verstärkt nach Neukölln und verbringen ihre Freizeit dort. Viele sind wegen den noch leistbaren Mieten in den Germaniagarten gezogen, möchten aber eigentlich wegziehen. Menschen, die sich im teurer gewordenen Nord-Neukölln die Miete nicht mehr leisten können, aber in der Gegend bleiben möchten, sehen im Germaniagarten eine Alternative. Laut dem Wohnungsmarktbericht 2020 der Investitionsbank Berlin lagen die Angebotsmieten im Jahr 2020 im Planungsraum Germaniagarten bei 10,10€/qm. Im östlich direkt angrenzenden Neuköllner Planungsraum Silbersteinstraße liegen die Angebotsmieten mit 13,80€/qm deutlich höher.<sup>6</sup> Viele Menschen, etwa Familien und Seniorinnen und Senioren schätzen vor allem die vielen Grünflächen und die Ruhe im Germaniagarten. Die Besonderheit aus Ruhe, Grün und dennoch Nähe zur Urbanität zieht viele Menschen an. 54,08% der Anwohnenden wohnen schon länger als fünf Jahre im Gebiet. Damit ist die Fluktuation etwas höher als im Berliner Durchschnitt (61,26%).<sup>7</sup>

Das QM kooperiert mit dem Bärenpark, der größten Wohnsiedlung im Gebiet. Der Bärenpark ist ein zusammenhängender Siedlungsbau aus den 1930er Jahren, der mit rund 900 Wohnungen und rund 2.000 Bewohnenden mehr als die Hälfte der Anwohnenden des QM-Gebiets umfasst. Die Hausverwaltung des Bärenparks kommt dem QM-Team insbesondere bei der Bewerbung von Veranstaltungen durch das Aufhängen von Plakaten in allen Hauseingängen und Schaukästen entgegen. Zudem ist die Hausverwaltung gemeinsam mit der Immobiliengesellschaft Mitglied im Quartiersrat Germaniagarten. Die weiteren größeren Wohnsiedlungen im Gebiet sind im Eigentum von Wohnungseigentumsgemeinschaften mit unterschiedlichen Hausverwaltungen.

## HF2: BILDUNG

Im QM-Gebiet Germaniagarten gibt es vier Einrichtungen, die dem Handlungsfeld Bildung zuzurechnen sind: Die beiden Kitas Schwanheimer Straße und Eisvögel, die Marianne-Cohn-Schule sowie die Jugendfreizeiteinrichtung Villa Holz. Zudem bietet auch der Nachbarschaftstreff Berliner Bär wechselnde Bildungsangebote für Seniorinnen und Senioren und weitere Interessierte an.

Aus beiden Kitas gibt es die Rückmeldung, dass das Platzangebot für die bestehende Nachfrage bei weitem nicht ausreichend ist. Zudem herrscht ein Mangel an Erziehenden. Auch die Außenanlagen beider Kitas könnten verbessert werden. Der Träger der Kita Schwanheimer Straße, die Kindertagesstätten Berlin Süd-West, plant einen Neubau der Kita auf dem vorhandenen Grundstück in der Schwanheimer Straße. Durch den Neubau könnte die Zahl der Plätze auf 140 erhöht werden. Der Bedarf ist gegeben, allerdings gibt es derzeit (Stand 2022) keine Finanzierungsmöglichkeit für einen Neubau.

Aus beiden Kitas wurden Sprachdefizite sowohl bei den Kindern, als auch teilweise bei den Eltern gemeldet. Es besteht demnach ein Bedarf nach Sprachbildung für Kinder und Familien. Frühkindliche Förderung spielt hier eine große Rolle, die bereits von den Kitas geleistete Arbeit kann hier durch weitere Angebote ergänzt werden. Eine weitere wichtige Thematik ist die Förderung von Eltern zur Unterstützung ihrer Kinder auf dem Bildungsweg, z.B. durch Projekte wie die Bildungsbotschafterinnen und -botschafter. Wichtige Ansprechpartnerinnen sind auch die Stadtteilmütter Tempelhof. Eine Stadtteilmutter wird voraussichtlich 2022 in der Kita Eisvögel eingesetzt. Auch mit der Kita Schwanheimer Straße gibt es diesbezüglich Gespräche. Die Stadtteilmütter unterstützen und beraten Familien mit Migrationshintergrund mit kleinen Kindern zu den Themen Bildung, Erziehung und Kindergesundheit.

6: Investitionsbank Berlin (IBB) 2020: IBB Wohnungsmarktbericht 2020

7: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2021)

Die Marianne-Cohn-Schule ist eine sonderpädagogische Oberschule mit 120 Schulplätzen. Die Jugendlichen werden in kleinen Gruppen unterrichtet. Zudem arbeiten die Schülerinnen und Schüler ab der 10. Klasse in den schulinternen Schülerfirmen und Werkstätten. Die Marianne-Cohn-Schule ist eine Ganztagschule bis 15.00 Uhr, es gibt darüber hinaus eine Betreuung bis 16.00 Uhr. Rund die Hälfte der Schülerinnen und Schüler ist im Bezirk Tempelhof-Schöneberg wohnhaft, die andere Hälfte kommt aus verschiedenen Teilen von Berlin. Nur sehr wenige Schülerinnen und Schüler wohnen im QM-Gebiet. Die Marianne-Cohn-Schule verfügt über einen Schulsozialarbeiter, der sich auch für die Vernetzung der Schule mit der Nachbarschaft engagiert und die Schule im Quartiersrat vertritt. Eine vermehrte Öffnung der Schule zur Nachbarschaft sowie eine Kooperation mit anderen Einrichtungen ist gewünscht. Das mit dem Projektfonds geförderte Starterprojekt „Auf Theater, fertig, los“, findet unter anderem auch mit Schülerinnen und Schülern der Marianne-Cohn-Schule statt. Für die weitere Kooperation mit der Schule ist wünschenswert, künftig nachbarschaftliche Projekte inklusiv zu gestalten und dabei auch entsprechende finanzielle Ressourcen, z.B. für einen erhöhten Betreuungsbedarf, einzuplanen. Ein Beratungsangebot durch den Verein MINA Leben in Vielfalt e.V. im QM-Gebiet ist geplant. Der Verein bietet niedrigschwellige Beratung für Menschen mit Behinderung und Migrationshintergrund sowie deren Familien in türkischer und arabischer Sprache an. Ein entsprechendes Angebot wird voraussichtlich 2022 in den Räumlichkeiten der Marianne-Cohn-Schule starten.

Die Jugendfreizeiteinrichtung Villa Holz ist für Kinder und Jugendliche von 7 bis 14 Jahren geöffnet. Kinder und Jugendliche können dort wochentags von 14 bis 19 Uhr sowie in den Ferienzeiten bereits ab 12 Uhr ihre Freizeit verbringen. Es werden verschiedene Aktivitäten geboten und auch Ausflüge organisiert. Der Träger ist Independent Living, das Grundstück sowie das Gebäude werden vom Bezirksamt unterhalten.

Im QM-Gebiet gibt es keine Einrichtung und keine Angebote für Jugendliche über 14 Jahren. Um dieser Gruppe gerecht zu werden, braucht es dringend entsprechende Angebote im Gebiet.

Alle sozialen Einrichtungen sind im Quartiersrat vertreten. Die genannten Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit sind zusätzlich gut in die Netzwerkstrukturen des Bezirks eingebunden. Die folgende Tabelle zeigt die Schlüsselformate, in denen sich die Einrichtungen austauschen.

**Tabelle 5: Schlüsselformate Bildung**

<b>Format:</b> Fach-AG der Jugendarbeit des Jugendamts Tempelhof-Schöneberg.	<b>Beschreibung:</b> Kinder- und Jugendeinrichtungen im Bezirk, Jugendamt Tempelhof-Schöneberg; Fach- und Informationsaustausch, Vernetzung, Organisation von Projekten, Fachtagungen.
<b>Format:</b> AG 78 Netzwerk Kinderschutz.	<b>Beschreibung:</b> Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit im Bezirk, Kinderschutzkoordination Tempelhof-Schöneberg; Fach- und Informationsaustausch, Vernetzung.
<b>Format:</b> Regionale Arbeitsgemeinschaft (RAG) Tempelhof.	<b>Beschreibung:</b> Akteurinnen und Akteure aus Tempelhof, die mit Kindern oder Jugendlichen arbeiten, z.B. Schulen, Polizei, Kirchen, Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, Familienzentren, Jugendamt Tempelhof-Schöneberg; Fach- und Informationsaustausch, Vernetzung.
<b>Format:</b> Regionale Runde Jugend (RRJ) Region Tempelhof.	<b>Beschreibung:</b> Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in Tempelhof, Jugendamt Tempelhof-Schöneberg; Fachlicher Austausch, Planung von Projekten, kollegiale Beratungen.
<b>Format:</b> Kita-Vernetzungsrunde Tempelhof.	<b>Beschreibung:</b> Kita-Leitungen Tempelhof, Jugendamt Tempelhof-Schöneberg; Fach- und Informationsaustausch, bezogen auf regionale Themen.

Abseits der oben genannten Bildungseinrichtungen gibt es keine weiteren Bildungsangebote im QM-Gebiet. Die nächstgelegenen Grundschulen sind die Paul-Simmel-Schule in Tempelhof (30 min Fußweg) sowie die Hermann-Sander-Grundschule in Neukölln. Es gibt ebenfalls keine weiteren

Fortbildungs- oder Qualifizierungsangebote; auch offene Bildungsangebote, wie etwa Familienzentren, fehlen im QM-Gebiet. Zudem gibt es keine Bibliothek oder sonstigen Zugang zu Medien und offenen Lernräumen. Dies ist relevant, da viele der Anwohnenden, speziell Kinder und Jugendliche, zwar über einen Internetzugang über Mobiltelefone verfügen, aber nicht über ausgestattete Arbeits- oder Lernplätze. Auch kulturelle Angebote fehlen im QM-Gebiet.

### HF3: ÖFFENTLICHER RAUM

Das QM Gebiet Germaniagarten weist viele Grünflächen auf, die von der Bewohnerschaft sehr geschätzt werden. Die Grünflächenversorgung, einer der Indikatoren zur Umweltgerechtigkeit im Berliner Umweltatlas weist daher auch den Wert „gut bis sehr gut“ auf.<sup>8</sup>

Es gibt im QM-Gebiet zwei große öffentliche Parks und eine kleine Grünfläche: Den zentralen Oberlandpark, den Park an der Teilestraße an der südlichen Grenze des QM-Gebiets sowie den Grünzug an der Rohrbeckstraße. Die Grünanlagen werden in regelmäßigen Abständen gepflegt, sind aber stark sanierungsbedürftig.

Der Oberlandpark hat eine wichtige Funktion im QM-Gebiet. Der Park ist bei allen Anwohnendengruppen beliebt, es treffen sich dort vermehrt Seniorinnen und Senioren, sowie Hundebesitzer. Allerdings weist der Park einige Problematiken auf, die immer wieder von verschiedenen Anwohnenden genannt werden: Zum einen wirkt der Park nicht gepflegt, da Stauden und Hecken nicht regelmäßig geschnitten werden. Zum anderen weist die Möblierung (Sitzbänke, Tische) erhebliche Mängel auf und müsste erneuert werden. Die Müllproblematik, die im gesamten QM-Gebiet ein Thema ist, zeigt sich im Oberlandpark oft besonders deutlich. Teilweise wird dort auch Sperrmüll abgelegt.

Der Park an der Teilestraße wurde als Ausgleichsmaßnahme für den Autobahnausbau der A 100 angelegt und befindet sich in der Zuständigkeit der Autobahn des Bundes GmbH. Er wird oft von Jugendlichen sowie Hundebesitzern frequentiert. Der Park verfügt über mehrere Sportanlagen: Ein eingefasster Basketballplatz, eine Rollschuhbahn, sowie eine Crossbike-Strecke. Die gesamte Anlage ist in die Jahre gekommen, die Bodenbeläge der Sportanlagen sind sanierungsbedürftig. Vor allem in den wärmeren Monaten ist der Park ein beliebter Treffpunkt bei Jugendlichen. Die Müllproblematik besteht auch hier. Der Park wird von vielen Anwohnenden als eine Einheit mit dem südlichen Teil des Parks gesehen, der sich nicht mehr im QM-Gebiet befindet. Eine Erweiterung des Gebiets und eine gemeinsame, zusammenhängende Gestaltung der beiden Parkflächen, etwa mit Sportgeräten, wurde mehrfach gewünscht.

Ein weiterer zentraler Grünzug des QM-Gebiets befindet sich in der Rohrbeckstraße. Dort findet sich ein Rosensengarten, der verwildert und derzeit kaum genutzt wird. Er wirkt nicht ansprechend und ist von Vermüllung betroffen. Angrenzend an den Rosensengarten befindet sich der einzige öffentliche Spielplatz des QM-Gebiets. Durch die Lage direkt gegenüber der Kita Schwanheimer Straße sowie in Gehweite zur Kita Eisvögel in der Bacharacher Straße ist der Spielplatz ein beliebter Treffpunkt für Familien mit kleineren Kindern. Der Zustand des Spielplatzes ist verbesserungswürdig; Nutzende wünschen sich mehr oder bessere Spielgeräte sowie eine gepflegtere Umgebung. Auch auf dem Spielplatz ist des öfteren Müll zu finden. Bei Befragungen der Bewohnerschaft nach deren Wünschen für den Kiez wird oft spontan die Aufwertung des gesamten Straßenzugs Rohrbeckstraße als erstes und wichtigstes Anliegen genannt. Dies hängt unter anderem auch mit der zentralen Lage zusammen. Die Rohrbeckstraße ist definitiv ein wichtiger Potentialort im QM-Gebiet, eine Aufwertung würde einem großen Teil der Bewohnerschaft zu Gute kommen und die Wirksamkeit des QM-Verfahrens im Gebiet aufzeigen. Das Grünflächenamt des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg plant eine Aufwertung und Neugestaltung des Grünzugs und der Spielflächen an der Rohrbeckstraße sowie des Oberlandparks inklusive einer Neuanlage eines Inklusionsspielplatzes mithilfe der Fördermittel aus dem Baufonds ab 2024.

In folgender Tabelle sind die wichtigsten Orte im öffentlichen Raum mit ihrer Funktion aufgeführt.

<sup>8</sup>: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt (2015): Umweltgerechtigkeit. Integrierte Mehrfachbelastungskarte: <https://www.berlin.de/umweltatlas/mensch/umweltgerechtigkeit/2013/karten/artikel.978212.php> (08.04.22)

**Tabelle 6: Schlüsselorte: Öffentlicher Raum**

<b>Ort:</b> Spielplatz Rohrbeckstraße.	<b>Funktion:</b> Treffpunkt für Familien mit Kindern.
<b>Ort:</b> Parkplatz vor dem Lidl-Markt.	<b>Funktion:</b> Treffpunkt für Jugendliche.
<b>Ort:</b> Park an der Teilestraße (inkl. Sportanlagen).	<b>Funktion:</b> Treffpunkt für Jugendliche, Wegebeziehungen.
<b>Ort:</b> Kiosk an der Bacharacher Straße.	<b>Funktion:</b> Treffpunkt für Jugendliche.
<b>Ort:</b> Oberlandpark.	<b>Funktion:</b> Treffpunkt und Wegebeziehung für Bewohnende der angrenzenden Siedlungsbauten (alle Altersgruppen).
<b>Ort:</b> Außenanlage Bärenpark.	<b>Funktion:</b> Treffpunkt für Bewohnende der Bärensiedlung.

Die Sauberkeit des öffentlichen Raums im QM-Gebiet ist verbesserungswürdig. Müll ist vor allem in öffentlichen Grünflächen sowie entlang einiger Straßenzüge wie etwa der Schaffhausener Straße zu finden. Von Sperrmüllablagerungen in öffentlichen Parks sowie an den Müllplätzen einzelner Siedlungen wird häufig von Anwohnenden berichtet. Die BSR bestätigte die häufigen Sperrmüllabholungen. Es herrscht ein großes Bewusstsein für die Thematik und auch eine große Bereitschaft seitens lokaler Einrichtungen und Anwohner, das Problem anzugehen. So befassten sich etwa im Jahr 2021 drei der acht eingereichten Aktionsfondsprojekte mit dem Thema Müllbeseitigung. Die Kita Eisvögel veranstaltete eine Müllsammelaktion mit vorhergehender entsprechender Vorbereitung und Bewusstseinsbildung der Kita-Kinder, die JFE Villa Holz baute einen Geräteschuppen, in dem Werkzeuge zum Müllsammeln aufbewahrt und künftig an alle Engagierten verliehen werden können, und eine Anwohnerin organisiert einmal im Monat eine Müllsammelaktion für alle Anwohnenden. Auch in Bezug auf Grünflächen übernehmen Anwohnende Verantwortung für den öffentlichen Raum. Die JFE Villa Holz begrünzte mit Mitteln des Aktionsfonds die Baumscheibe vor ihrem Haus, ebenso bepflanzten Anwohnende eines Hauses in der Oberlandstraße ihre Vorgärten. Doch auch abseits von QM-Mitteln sind punktuell verteilt im Gebiet gepflegte, bepflanzte Vorgärten vor den Siedlungen und begrünte Baumscheiben zu finden. Dieses hohe Engagement zeigt, dass die Anwohnenden und Einrichtungen einen großen Willen zur Gestaltung und Verbesserung der Nachbarschaft haben und mit konkreten Aktionen bereit sind, etwas zum Besseren zu verändern.

Bezüglich Sicherheit im öffentlichen Raum weist der Germaniagarten keine Auffälligkeiten auf. Laut den für den Abschnitt zuständigen Beamtinnen und Beamten der Polizei gibt es kein gehäuftes Auftreten von Straftaten im öffentlichen Raum. Das subjektive Sicherheitsempfinden ist Gesprächen mit der Bewohnerschaft zufolge ebenfalls gut. Lediglich der Weg von der Bushaltestelle Bergholzstraße (277, M46) in der Gottlieb-Dunkel-Straße in das Gebiet, der durch den Park an der Teilestraße führt, wurde häufiger als unangenehm empfunden. Der Hauptgrund dafür ist die mangelnde Beleuchtung des Wegs.

Bezüglich der Verkehrssicherheit im Gebiet wird von Anwohnenden häufig die Oberlandstraße als Problematik genannt. Es gibt nicht genügend sichere Überquerungsmöglichkeiten für zu Fuß Gehende. Insbesondere zwischen der Schaffhausener Straße und der Marianne-Cohn-Schule gibt es keinen weiteren Zebrastreifen, der aber wegen des Supermarktes (Lidl) sowie der Bushaltestelle Oberlandgarten benötigt wird. Zudem gibt es laut Anwohnenden oft Geschwindigkeitsüberschreitungen durch Autos entlang der Oberlandstraße, was die Überquerung zusätzlich erschwert und die Sicherheit einschränkt. Eine zeitnahe Lösung wie etwa die Schaffung eines Zebrastreifens ggf. mit Ampelschaltung und eine bessere Kontrolle der Einhaltung der Höchstgeschwindigkeit ist wünschenswert. Ein weiterer häufig genannter Punkt bezüglich Verkehrssicherheits sind die verbesserungswürdigen Fahrradwege und die damit einhergehenden Nutzungskonflikte zwischen zu Fuß Gehenden, Fahrradfahrenden sowie Autos und LKWs. Dies betrifft Straßenzüge im gesamten QM-Gebiet, häufig genannt werden die Escherheimer Straße, die Gottlieb-Dunkel-Straße sowie die Oberlandstraße.



## HF4: GESUNDHEIT UND BEWEGUNG

Direkt im QM-Gebiet gibt es bis auf eine Zahnarztpraxis keine weitere medizinische oder gesundheitliche Infrastruktur; auch eine Apotheke fehlt. Es gibt des Weiteren keine gesundheitsbezogenen Beratungsangebote. Die nächstgelegenen Arztpraxen und Apotheken sind in der Hermannstraße in Neukölln zu finden. Gesundheitliche Beratungsangebote befinden sich in weiter Entfernung in Tempelhof und Neukölln. Die medizinische Versorgungslage ist demnach als unzureichend zu bewerten.

In beiden Kitas im Gebiet finden Angebote zur frühkindlichen Gesundheitsförderung statt. Auch in der Villa Holz wird mit den Kindern und Jugendlichen zu den Themen Gesundheit und Ernährung gearbeitet. Darüber hinaus bestehen weitere Bedarfe, vor allem zu gesunder Ernährung und Bewegung. Eine Einbindung von Eltern und Familien spielt hier eine wichtige Rolle und wird von den Einrichtungen angestrebt.

Der Verein Taekwondo Füchse e.V. bietet in Verbindung mit einer kostenpflichtigen Mitgliedschaft Training für Kinder, Jugendliche sowie Erwachsene in der Sporthalle der Marianne-Cohn-Schule an. Davon abgesehen gibt es keine weiteren Sportangebote oder aktiven Sportvereine.

Um niedrigschwellige Bewegungsangebote im Gebiet zu fördern, fand 2021 eine vom Bezirk finanzierte Kiezübungsleitungs-Ausbildung im Nachbarschaftstreff Berliner Bär statt. Drei Anwohnende ließen sich vom Projektträger bwgt e.V. zu Kiezübungsleiterinnen ausbilden, das heißt sie wurden befähigt, selbst kostenfreie Bewegungsangebote im öffentlichen Raum anzuleiten.

Im Januar 2022 startete im QM-Gebiet ein zweijähriges Projekt im Rahmen des Programms „Gesund in Berlin - Stadtteile im Blick“. Das Projekt trägt den Namen „Bewegung im Germaniagarten“ und wird vom Projektträger bwgt e.V. durchgeführt. Die Zielgruppen sind Jugendliche über 14 Jahren, für die es ansonsten keinerlei Angebote im Gebiet gibt, sowie Seniorinnen und Senioren. Das Projekt hat einen niedrigschwelligen Zugang und bietet zunächst „Probierangebote“ im öffentlichen Raum an. Im Laufe des Projekts sollen bei gegebener Nachfrage Angebote auch in lokalen Einrichtungen stattfinden. Das Projekt wird gemeinsam von Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V., der Planungs- und Koordinierungsstelle Gesundheit des Bezirks, dem QM und dem Träger bwgt e.V. gesteuert.

Der Park an der Teilestraße bietet mit dem Basketballplatz, der Rollschuhbahn sowie der Crossbike-Strecke einige Möglichkeiten zur Bewegung. Seitens der Bewohnerschaft wird öfter der Wunsch geäußert, diese Bewegungsangebote auszubauen, und z.B. um Geräte zum Kraft- oder Ausdauertraining zu ergänzen.

Bezüglich Gewaltvorfällen gibt es im Planungsraum Germaniagarten eine überdurchschnittliche Häufigkeitszahl. Die Häufigkeitszahl gibt die Anzahl der bekannten Straftaten pro 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner an. Die durchschnittliche Häufigkeitszahl der Straftaten 2018-2020 im Germaniagarten liegt bei 2.280, im Berliner Durchschnitt liegt diese Zahl bei 1.632. Auch bei partnerschaftlicher Gewalt liegen die Zahlen im Germaniagarten über dem Durchschnitt: Die Häufigkeitszahl für 2018-2020 liegt bei 551, im Berliner Durchschnitt hingegen bei 290.<sup>9</sup> Auch seitens der Jugendfreizeiteinrichtung Villa Holz wurde ein erhöhtes Gewaltpotential bei einigen Jugendlichen im Gebiet festgestellt. Gewaltpräventive Angebote oder Beratungsangebote für Opfer von Gewalt existieren derzeit nicht. Hier gibt es Bedarf für verschiedene Zielgruppen.

## HF5: BETEILIGUNG, VERNETZUNG UND KOOPERATION VON PARTNERN

Da der Germaniagarten ein vergleichsweise kleines QM-Gebiet ist, ist auch die Akteurslandschaft überschaubar. Alle sozialen Einrichtungen des Gebiets befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft zueinander. Bereits vor dem Start des QM-Verfahrens gab es durch das bezirkliche Vorgängerprogramm FEIN vermittelte Netzwerkrunden, an denen die meisten Einrichtungen teilnahmen. In den Zeiten vor der Pandemie gab es ebenso regelmäßig ein Sommerfest im Gebiet, an dem sich die lokalen Einrichtungen beteiligten.

<sup>9</sup>: Landeskommision Berlin gegen Gewalt (Hrg.): Berliner Monitoring Gewaltdelinquenz 2021. Teil II: Gewalt und Prävention in den Berliner Bezirken.

**Anlage 5** zeigt die vorhandenen Netzwerke im QM-Gebiet Germaniagarten mit Stand 2022 auf. Dabei werden nur Verbindungen zwischen Akteurinnen und Akteuren aufgezeigt, die direkt im QM-Gebiet tätig sind.

Im ersten Jahr des QM-Verfahrens wurden die beiden verfahrenseigenen Beteiligungsgremien aufgebaut: Die Aktionsfondsjury und der Quartiersrat. Die Aktionsfondsjury besteht mit Stand Juni 2022 aus fünf Mitgliedern. Der Quartiersrat setzt sich mit Stand Juni 2022 aus sieben Anwohnenden sowie Vertretungen von sieben lokalen Akteurinnen und Akteuren zusammen. Damit sind alle sozialen Einrichtungen sowie die Vertretung des Bärenparks, der größten Wohnsiedlung im Gebiet, vertreten. Sowohl für die Aktionsfondsjury, als auch für den Quartiersrat werden vom QM-Team noch weitere Anwohnende für eine Beteiligung geworben. Da die Aktionsfondsjury und der Quartiersrat noch neue Gremien sind, die im Prozess der Etablierung sind, gibt es derzeit noch keine Selbstorganisation der Mitglieder. Weitere Formen der bürgerschaftlichen Selbstorganisation abseits der QM-Gremien sind derzeit nicht bekannt.

Eine weitere Form der Beteiligung und Aktivierung findet auf dem Forum Germaniagarten statt. Das ist ein öffentliches Stadtteilforum unter Leitung der zuständigen Bezirksstadträtin. Hier wird zwei mal im Jahr ein offener Austausch über aktuelle Anliegen der im Quartier lebenden und arbeitenden Menschen, der Verwaltung und dem QM gepflegt. Das QM-Team und die Bezirkskoordination QM organisieren das Forum gemeinsam.

Die Kommunikation zwischen dem QM-Team, den Einrichtungen und der Bewohnerschaft erfolgt über verschiedene Kanäle. Das QM-Team versendet regelmäßig Newsletter per E-Mail mit allen Neuigkeiten und Veranstaltungen im QM-Gebiet. Zudem ist das QM auf der Webseite [www.qm-germaniagarten.de](http://www.qm-germaniagarten.de) präsent. Auch auf der Nachbarschaftsplattform [nebenan.de](http://nebenan.de) ist das QM Germaniagarten vertreten, um Veranstaltungen zu bewerben. Neben diesen digitalen Angeboten greift das QM-Team auch auf analoge Methoden der Bewerbung zurück. Besonders hervorzuheben ist hier die Unterstützung durch die Hausverwaltung des Bärenparks, die regelmäßig Plakate des QMs in allen Hauseingängen und Schaukästen verteilt. Zudem werden Flyer für Veranstaltungen auch persönlich vom QM-Team verteilt, um in Verbindung mit persönlichen Gesprächen das QM-Verfahren bekannt zu machen.

### 3. KÜNFTIGER HANDLUNGSBEDARF NACH HANDLUNGSFELDERN

Im folgenden Kapitel werden die Handlungsbedarfe für die kommenden Jahre im QM-Gebiet Germaniagarten nach den fünf Handlungsfeldern Integration und Nachbarschaft, Bildung, Öffentlicher Raum, Gesundheit und Bewegung sowie Beteiligung, Vernetzung und Kooperation von Partnern dargestellt.

Eine Bedarfsermittlung wurde mittels zweier digitaler Teilnehmerteilungsworkshops für Anwohnende und lokale Einrichtungen sowie einer Abfrage per E-Mail bei Vertretenden der bezirklichen Fachverwaltungen und Stabstellen durchgeführt. Bei Bedarf wurden dazu einzelne Gespräche geführt. Zusätzlich gab es die Möglichkeit für alle Interessierten, auf der Teilnehmerteilungsplattform mein.berlin.de Gedanken und Ideen zu hinterlegen.

**Tabelle 7: Handlungsfeld 1, Integration und Nachbarschaft**

<b>Bedarf:</b> Ort der Begegnung schaffen.	<b>Beschreibung:</b> Zentraler Ort, an dem Veranstaltungen stattfinden und sich die Nachbarschaft trifft.  Geschlossener Raum, in dem auch bei schlechtem Wetter und im Winter Begegnungen möglich sind.
<b>Bedarf:</b> Berliner Bär: Nutzung der Räumlichkeiten für Nachbarschaftsangebote öffnen.	<b>Beschreibung:</b> Vermehrte Nutzung der Räumlichkeiten des „Berliner Bär“ für nachbarschaftliche Angebote für Erwachsene sowie generationsübergreifende Angebote.  Gestaltung von Angeboten insbesondere für erwachsene Nachbar*innen aus dem Gebiet.
<b>Bedarf:</b> Berliner Bär: Aufwertung der Außenanlagen.	<b>Beschreibung:</b> Erneuerung der Terrasse.  Bau einer Überdachung.  Einfriedung und Neugestaltung der Grünflächen nach Einbau eines Sickerschachts.
<b>Bedarf:</b> Generationsübergreifende Begegnungen.	<b>Beschreibung:</b> Angebote für generationsübergreifende Begegnungen schaffen, z.B. zwischen Seniorinnen und Senioren und Kita-Kindern oder in Kombination mit einem Lesepatinnen- und -patenprogramm.
<b>Bedarf:</b> Integration im Gebiet.	<b>Beschreibung:</b> Ansprache von Menschen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte.  Angebote für alle Nachbarinnen und Nachbarn.  Organisation eines regelmäßigen kulturübergreifenden Begegnungs-Cafés für alle Interessierten, mit wechselndem Angebot.

<p><b>Bedarf:</b> Stärkung der Diversitätskompetenz in der Nachbarschaft.</p>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Förderung der Diversitätskompetenz im QM-Gebiet durch entsprechende Angebote.</p> <p>Förderung von Angeboten zur Anti-Rassismus-Arbeit.</p> <p>Wissensvermittlung zum Berliner Landesantidiskriminierungsgesetz (LADG).</p> <p>Offene Workshops zur Vermittlung von Diversitätskompetenz nach dem Vorbild der Reihe „Aktion: Raum öffnen“: Förderung von vernetztem Denken und Handeln, Austausch zum Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt und Entwicklung eigener Handlungsstrategien.</p>
<p><b>Bedarf:</b> Initiierung von migrantischen Projekten.</p>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Förderung von Projekten von migrantischen Projektträgerinnen und -trägern.</p> <p>Förderung migrantischer Selbstorganisation.</p> <p>Sichtbarkeit von migrantischen Lebensweisen im QM-Gebiet erhöhen, verbesserte Repräsentation.</p>
<p><b>Bedarf:</b> Mehrsprachige Angebote.</p>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Mehrsprachige Angebote im Gebiet, um das nachbarschaftliche Miteinander auch kultur- und sprachübergreifend zu fördern, z.B. bilinguale Veranstaltungen, Angebot von Informationen in mehreren Sprachen.</p> <p>Übersetzung der QM-Informationen in die meistgesprochenen Sprachen im Gebiet, v.a. türkisch und arabisch.</p>
<p><b>Bedarf:</b> Mehrsprachige Sozialberatung.</p>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Hoher Bedarf an mehrsprachiger Sozialberatung für verschiedene Zielgruppen.</p> <p>Schaffung entsprechender Angebote direkt im QM-Gebiet.</p>
<p><b>Bedarf:</b> Einbindung der Stadtteilmütter.</p>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Förderung der Tätigkeit der Stadtteilmütter im Gebiet, um die Bildungs- und Teilhabechancen von Familien mit Migrations- oder Fluchtgeschichte zu verbessern.</p> <p>Kooperation der Stadtteilmütter mit den Kitas im Gebiet: Unterstützung und Bewerbung des Angebots.</p>
<p><b>Bedarf:</b> Unterstützung durch Integrationslotsinnen und -lotsen.</p>	<p><b>Beschreibung:</b> Verbesserung der Teilhabechancen von Menschen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte durch niedrigschwellige Beratung in mehreren Sprachen, Sprachmittlung und Begleitung.</p>
<p><b>Bedarf:</b> Inklusion von Menschen mit Behinderung.</p>	<p><b>Beschreibung:</b> Schaffung von niedrigschwelligen, kostenfreien (Freizeit-)Angeboten für Menschen mit Behinderung im QM-Gebiet.</p>
<p><b>Bedarf:</b> (Freizeit-)Angebote für Familien.</p>	<p><b>Beschreibung:</b> Schaffung von niedrigschwelligen, kostenfreien (Freizeit-)Angeboten für Familien im Gebiet.</p>

<b>Bedarf:</b> Niedrigschwellige Angebote mit praktischem Nutzen.	<b>Beschreibung:</b> Tauschbörse für Kinderkleidung. Sozialladen. Einrichtung eines sog. „Fairteilers“ im Gebiet, in Kombination mit Kochkursen.
<b>Bedarf:</b> Begegnungen in einzelnen Wohnhäusern vereinfachen.	<b>Beschreibung:</b> Einfache Aktionen zur Unterstützung von Begegnungen, z.B. schwarze Bretter, Treppenhausepicknicks, Beteiligungsboxen. Tausch- oder Flohmärkte, auch als Ort zur Begegnung, in Innenhöfen von Wohnhäusern. Organisation von analogen Möglichkeiten zum Austausch von Gebrauchsgegenständen wie Werkzeug, z.B. mittels Stickern an Briefkästen.
<b>Bedarf:</b> Wohnraumstrategien für Zugewanderte.	<b>Beschreibung:</b> Entwicklung einer Wohnraumstrategie für das QM-Gebiet, um Zugewanderte bei der Wohnungssuche zu unterstützen.

**Tabelle 8: Handlungsfeld 2, Bildung**

<b>Bedarf:</b> Einrichtung für Jugendliche ab 14 Jahren.	<b>Beschreibung:</b> Einrichtung für Jugendliche ab 14 Jahren mit entsprechendem Angebot (auch am Wochenende) schaffen.
<b>Bedarf:</b> Bauliche Qualifizierung der JFE Villa Holz.	<b>Beschreibung:</b> Bauliche Qualifizierung der Jugendfreizeiteinrichtung: Schaffung eines zweiten Rettungsweges, Ausbau Dachgeschoss, Neugestaltung der Außenanlagen.
<b>Bedarf:</b> Orte für Jugendliche.	<b>Beschreibung:</b> Schaffung von Treffpunkten im Freiraum für Jugendliche.
<b>Bedarf:</b> Angebote für Jugendliche.	<b>Beschreibung:</b> Analyse der Bedarfe von Jugendlichen für bedarfsorientierte Angebote. Aufsuchende Jugendarbeit und mobile Angebote insbesondere für Mädchen. Angebote zur Partizipation von Jugendlichen. Öffnung der JFE Villa Holz am Wochenende.
<b>Bedarf:</b> Lernräume für Kinder und Jugendliche.	<b>Beschreibung:</b> Kein Zugang zu ruhigen Orten zum Lernen und Arbeiten für viele Kinder und Jugendliche: Einrichtung von entsprechenden Lernräumen.
<b>Bedarf:</b> Zugang zu Internet und anderen (technischen) Ressourcen.	<b>Beschreibung:</b> Mangel an Computern und standortgebundenem Internet, welcher das Lernen, Arbeiten und die Teilhabe am sozialen Leben, vor allem in Zeiten der Pandemie, erschwert: Erleichterung des Zugangs.
<b>Bedarf:</b> Bildungsangebote zum Verhalten im Internet.	<b>Beschreibung:</b> Trotz fast lückenlosem Internetzugang aller Anwohnenden wenig Bewusstsein für Gefahren und richtige Verhaltensweisen im Internet. Schaffung von entsprechenden Bildungsangeboten.

<b>Bedarf:</b> Nachhilfeangebote für Kinder und Jugendliche.	<b>Beschreibung:</b> Niedrigschwellige Nachhilfeangebote eines lokalen Trägers bzw. einer lokalen Trägerin für Kinder und Jugendliche aller Altersstufen.
<b>Bedarf:</b> Bildungsangebote im „Berliner Bär“.	<b>Beschreibung:</b> Mehr Bildungsangebote im Berliner Bär, z.B. Sprachbildung.
<b>Bedarf:</b> Angebote zum Spracherwerb.	<b>Beschreibung:</b> Niedrigschwellige Angebote für Deutschkurse für alle interessierten Nachbarinnen und Nachbarn. Niedrigschwellige Sprachkurse für häufig gesprochene Sprachen im Gebiet, z.B. türkisch, arabisch, polnisch, um miteinander ins Gespräch zu kommen.
<b>Bedarf:</b> Sprach- und Kommunikationsangebote für Kinder.	<b>Beschreibung:</b> Förderangebote für Kita-Kinder mit nicht-deutscher Muttersprache. Einführung eines Lesepatinnen- und -patenprogramms in den Kitas, ggf. generationsübergreifendes Angebot.
<b>Bedarf:</b> Bildungsangebote für Eltern von Kita- und Schulkindern.	<b>Beschreibung:</b> Förderung von Eltern zur Unterstützung ihrer Kinder auf ihrem Bildungsweg, z.B. mit Angeboten im Bereich Sprache, Gesundheit, z.B. Bildungsbotschafterinnen und -botschafter-Projekt etablieren. Einrichtung eines Elterncafés.
<b>Bedarf:</b> Förderung von Anwohnenden mit Migrations- oder Fluchtgeschichte.	<b>Beschreibung:</b> Lokale Beratungsangebote, z.B. Beratungszeiten zur Berufsförderung von Jobcenter oder Jugendberufsagentur Spezifische Angebote für Frauen mit Migrations- und Fluchtgeschichte schaffen
<b>Bedarf:</b> Regelmäßige Station des Bücherbus im Germaniagarten.	<b>Beschreibung:</b> Keine fußläufig zu erreichende Bibliothek oder anderer Zugang zu Medien wie z.B. Bücher für Kinder und Jugendliche: regelmäßige Station des Bücherbus im Gebiet für eine bessere Versorgung
<b>Bedarf:</b> Angebot zur Bücherausleihe oder Büchertausch.	<b>Beschreibung:</b> Schaffung eines Medienpoints oder einer Schulbibliothek für den Stadtteil
<b>Bedarf:</b> Begleitung von Kindern zu den Grundschulen.	<b>Beschreibung:</b> Keine fußläufig zu erreichende Grundschule im QM-Gebiet: Begleitung der jüngeren Grundschulkindern zu den Schulen für die Entlastung der Familien, z.B. Schulbus zur Hermann-Sander-Schule und Paul-Simmel-Grundschule; Schulweglotsinnen- und -lotsenprojekt.

<p><b>Bedarf:</b> Niedrigschwellige Projekte zum Klimaschutz und zur Umweltbildung.</p>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Konzipierung von Projekten, die einerseits die Verantwortung des Einzelnen aufzeigen, andererseits aber auch das große Ganze im Blick behalten.</p> <p>Gartenprojekte zur Bildung über Umweltthemen wie z.B. Biodiversität in einem der Parks im Gebiet.</p> <p>Kooperation z.B. mit dem Britzer Garten für Umweltprojekte und Umweltbildung für verschiedene Zielgruppen.</p> <p>Angebot von Reparatur- und Nähworkshops als Weiterbildungsangebot und Beitrag für den Klimaschutz.</p>
<p><b>Bedarf:</b> Theaterprojekte im QM-Gebiet, Zugang zu Kunst und Kultur.</p>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Vermittlung von Theatererlebnissen für verschiedene Zielgruppen im QM-Gebiet (Kinder, Jugendliche, Jugendliche mit Behinderung, Familien, ältere Menschen).</p> <p>Förderung des Zugangs zu Kunst und Kultur.</p> <p>Weiterführung der Zusammenarbeit mit dem lokalen Projektträger „Lunaelaltro GbR“.</p>
<p><b>Bedarf:</b> Musikförderung im Gebiet.</p>	<p><b>Beschreibung:</b> Einrichtung eines Ortes zum Musizieren, für Bandproben, Musikunterricht und auch für technische musikalische Bildung mit Mischpulten und Mikrofonnutzung.</p>
<p><b>Bedarf:</b> Angebote für Kunst und Kultur.</p>	<p><b>Beschreibung:</b> Einfachen Zugang zu Kunst- und Kulturangeboten für Kinder und Jugendliche fördern.</p>
<p><b>Bedarf:</b> Verbesserung der Bedingungen in den Kitas.</p>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Mehr Kitaplätze im QM-Gebiet: lange Wartelisten für Plätze in beiden Kitas, starker Zuzug junger Familien.</p> <p>Verbesserung der Außenanlagen in beiden Kitas, z.B. Anlage von Gemüsebeeten, Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder.</p> <p>Mehr Personal: Mangel an Erziehenden.</p> <p>Verbesserung der Ausstattung der Kitas.</p>
<p><b>Bedarf:</b> Neubau Kita Schwanheimer Straße inklusive eines niedrigschwelligen Angebotes des § 16 SGB VIII.</p>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Starke Nachfrage nach Kitaplätzen auf Grund des starken Zuzugs junger Familien, Kita stark ausgelastet: Neubau der Kita auf dem Grundstück Schwanheimer Str. 1-7 für mehr Kitaplätze.</p> <p>Verbesserung der sozialen Kiezstruktur mit Neubau.</p> <p>Integration eines niedrigschwelligen familienfördernden Angebots, z.B. eines Nachbarschaftstreffs nach § 16 SGB VIII im Gebäude der Kita, z.B. mit Eltern-Beratung, Vermittlung in andere niedrigschwellige Angebote im Sozialraum, Vernetzung, frühkindliche Förderung.</p>
<p><b>Bedarf:</b> Öffnung der Marianne-Cohn-Schule in die Nachbarschaft.</p>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Verstärkte Öffnung hin zur Nachbarschaft.</p> <p>Mehr Austausch mit Anwohnenden und lokalen Akteurinnen und Akteuren.</p>

<b>Bedarf:</b> Qualifizierung/ Neubau Schulhof und Schulsportanlagen Marianne-Cohn-Schule.	<b>Beschreibung:</b> Finanzierung der Qualifizierung bzw. des Neubaus des Schulhofs durch das Investitionsprogramm des Landes Berlin 2021-2025.
<b>Bedarf:</b> Qualifizierung und Umbau Schulgebäude Marianne-Cohn-Schule.	<b>Beschreibung:</b> Finanzierung der Qualifizierung und des Umbaus des Schulgebäudes durch das Investitionsprogramm des Landes Berlin 2021-2025.

**Tabelle 9: Handlungsfeld 3, Öffentlicher Raum**

<b>Titel:</b> Grüne Lunge Germaniagarten: Rohrbeckstraße, Oberlandpark.	<b>Beschreibung:</b>  Verbesserung der Aufenthaltsqualität des Straßenzugs Rohrbeckstraße sowie des Oberlandparks.  Schaffung einer durchgehenden Grünverbindung im Gebiet, Qualifizierung oder Neugestaltung des vorhandenen Spielplatzes an der Rohrbeckstraße, Neugestaltung eines Inklusionsspielplatzes, Neugestaltung des Senkgartens in der Rohrbeckstraße, Verbesserung der Aufenthaltsqualität des Oberlandparks.
<b>Titel:</b> Straßenzug Rohrbeckstraße.	<b>Beschreibung:</b> Verbesserung der Aufenthaltsqualität des Straßenzugs in der Rohrbeckstraße durch Qualifizierung oder Neugestaltung des vorhandenen Spielplatzes sowie des Senkgartens.
<b>Titel:</b> Qualifizierung des Oberlandparks.	<b>Beschreibung:</b> Übersichtlichere Parkgestaltung, verschiedene Nutzungsangebote andeuten, z.B. Fläche für verschiedene Aktivitäten definieren.
<b>Titel:</b> Qualifizierung der Flächen des Parks an der Teilestraße.	<b>Beschreibung:</b> Ausbau des bereits vorhandenen Sportangebots (BMX-Bahn, Basketballanlage, Rollschuhbahn) sowie Schaffung weiterer Angebote, wie z.B. eines Trainingsparcours im Freien.
<b>Titel:</b> Attraktivere Gestaltung des öffentlichen Raums für nachbarschaftliche Begegnung.	<b>Beschreibung:</b>  Erweiterung der Sitzbänke, besonders im Bärenpark.  Kommunikationsfördernde Anordnung von Sitzbänken im Park, z.B. gegenüberstehend.  Gestaltung öffentlicher Räume als interkulturelle Begegnungsräume.  Aufstellung eines öffentlichen Bücherschranks für den Tausch von Büchern, ggf. schwarzes Brett zur Kommunikation.  Erhöhung der Aufenthaltsqualität der Holzmannstraße durch Bepflanzungen.
<b>Titel:</b> Aktivitäten im öffentlichen Raum.	<b>Beschreibung:</b> Unterschiedliche Aktivitäten in bisher wenig belebten Grün- und Straßenräumen, z.B. Sport- oder Gartenaktionen.
<b>Titel:</b> Ausbau der Barrierefreiheit im QM-Gebiet.	<b>Beschreibung:</b>  Bewusstseinsbildung zur Barrierefreiheit.  Konkrete Verbesserungen in der Barrierefreiheit im Gebiet, z.B. Prüfung und Austausch von Bodenbelägen wie Kopfsteinpflaster.
<b>Titel:</b> Gestaltung von Höfen der Wohnsiedlungen.	<b>Beschreibung:</b> Großzügige Höfe als Potentialorte im QM-Gebiet: Qualifizierung in Zusammenarbeit mit Hausverwaltungen, z.B. Gestaltung von Spielplätzen.



<b>Titel:</b> Anbindung des QM-Gebiets an das Tempelhofer Feld.	<b>Beschreibung:</b> Bessere Anbindung des QM-Gebiets an das Tempelhofer Feld: Nutzung der existierenden stillgelegten Eisenbahnbrücke auf dem Bufa-Campus in der Oberlandstraße.
<b>Titel:</b> Sauberkeit im QM-Gebiet.	<b>Beschreibung:</b> Verbesserung der vorhandenen Probleme mit Müll und Hundekot, z.B. Oberlandpark, Spielplatz Rohrbeckstraße.  Kooperation mit Hausverwaltungen beim Thema „Mülltourismus“, d.h. dem Ablagern von Sperrmüll an Müllsammelplätzen von Wohnhäusern im Gebiet durch Personen, die nicht in den betroffenen Wohnhäusern / im Gebiet wohnen.  Strategie zur Vermeidung von Fütterung von Haus- oder Wildtieren in Innenhöfen, um Konflikte wie damit einhergehende Lärmbelästigung sowie hygienische Probleme einzudämmen.
<b>Titel:</b> Schaffung von Gemeinschaftsgärten.	<b>Beschreibung:</b> Schaffen von offen zugänglichen Gemeinschaftsgärten im öffentlichen Raum.
<b>Titel:</b> Förderung von Gartenprojekten in Vorgärten und Innenhöfen.	<b>Beschreibung:</b> Nutzung des Potentials vieler Flächen im Gebiet für gemeinschaftliches Gärtnern.  Anlage von Bienenwiesen o.ä. zur Förderung der Biodiversität im Gebiet.
<b>Titel:</b> Graffiti-Wand.	<b>Beschreibung:</b> Graffiti-Projekte oder legale Möglichkeiten zum Malen zur Eindämmung der vorhandenen illegalen Graffitis an Hauswänden.
<b>Titel:</b> Erweiterung des QM-Gebiets um den südlichen Teil des Parks an der Teilestraße, inkl. Qualifizierung des Parks.	<b>Beschreibung:</b> Südlich der Grenze des QM-Gebiets liegt die Fortführung des Parks an der Teilestraße, der von vielen Anwohnenden als ein zusammenhängender Park wahrgenommen wird.  Aufnahme des südlichen Teils in das QM-Gebiet zur einheitlichen Qualifizierung des Parks.
<b>Titel:</b> Beleuchtung Park an der Teilestraße.	<b>Beschreibung:</b> Fußweg durch den Park wird als Abkürzung von der Busstation „Bergholzstraße“ zum Bärenpark genutzt.  Beleuchtungskonzept für den Fußweg zur Erhöhung des Sicherheitsgefühls im Park an der Teilestraße bei Dunkelheit.
<b>Titel:</b> Konzepte für nachhaltige Mobilität im QM-Gebiet.	<b>Beschreibung:</b> Verbesserung der Radinfrastruktur: schlechte Radinfrastruktur führt zu Konflikten zwischen Radfahrenden, zu Fuß Gehenden und Auto-, bzw. Lkw-Verkehr.  Mehr Ladestationen für E-Autos.  Leihstation für Lastenfahrräder: Anbindung an das Projekt (F) Lotte Berlin.  Erhöhung der Frequenz von Busverbindungen zum höherrangigen Verkehr (S-/U-Bahn Hermannstraße bzw. Tempelhof).

<b>Titel:</b> Parkplatzmanagement.	<b>Beschreibung:</b> Verbesserung der Situation bezüglich der Parkplätze, sowohl für Autos als auch für Fahrräder, Parkplätze werden von Lkws und Transportern genutzt: Bedarfsprüfung und Schaffung ausreichender Fahrradstellplätze.
<b>Titel:</b> Sicherheit von zu Fuß Gehenden und Radfahrenden an der Oberlandstraße garantieren.	<b>Beschreibung:</b> Sichere Überquerungsmöglichkeit an der Oberlandstraße zwischen Schaffhausener Straße und Marianne-Cohn-Schule. Geschwindigkeitsbegrenzungen werden oft nicht eingehalten („Rennstrecke“); Möglichkeiten zur Verbesserung prüfen.

**Tabelle 10: Handlungsfeld 4, Gesundheit und Bewegung**

<b>Bedarf:</b> Angebote zur Bewegungsförderung.	<b>Beschreibung:</b> Schaffung von niedrighschwelligem Bewegungsangeboten für Anwohnende des QM-Gebiets. Förderung der Entdeckung und Nutzung des öffentlichen Raums in der eigenen Nachbarschaft als Bewegungslandschaft. Fortführung und Qualifizierung des Projekts „Bewegung im Germaniagarten“ durch den Träger bwgt e.V nach Auslaufen der Förderung durch „Gesund in Berlin - Stadtteile im Blick“.
<b>Bedarf:</b> Spazier- oder Joggingrunden für Anwohnende.	<b>Beschreibung:</b> Organisation gemeinsamer regelmäßiger Bewegungsrunden für Anwohnende für Gesundheit und Begegnungen/Vernetzung, gegenseitige Motivation. Förderung der Selbstorganisation in der Nachbarschaft.
<b>Bedarf:</b> Angebote für Menschen mit körperlicher/geistiger Behinderung.	<b>Beschreibung:</b> Schaffung von Bewegungsangeboten, die für Menschen mit Behinderung geeignet sind.
<b>Bedarf:</b> Schaffung eines Raums für Bewegung.	<b>Beschreibung:</b> Bedarf an geschlossenem, wetterfestem Raum für Bewegung, z.B. Turnhalle. Nutzung durch soziale Einrichtungen im Gebiet und ggf. Vereine.
<b>Bedarf:</b> Geräte für Kraft- und Ausdauertraining im Park.	<b>Beschreibung:</b> Aufstellen von Sportgeräten für Kraft- und Ausdauertraining im öffentlichen Raum, z.B. im Park an der Teilestraße oder Oberlandpark.
<b>Bedarf:</b> Angebote in Kitas und Villa Holz zu den Themen Gesundheit und gesunde Ernährung.	<b>Beschreibung:</b> Ausbau bereits vorhandener Gesundheitsangebote für Kinder in beiden Kitas. Niedrighschwellige Angebote für Jugendliche: Kochkurse, Workshops. Elternarbeit zum Thema „Gesunde Ernährung“.
<b>Bedarf:</b> Kombinationsangebote Klimaschutz/Gesunde Ernährung.	<b>Beschreibung:</b> Projekte und Angebote für gesunde Ernährung und Klimaschutz, z.B. Gartenprojekte in Kombination mit Kochkursen.

<p><b>Bedarf:</b> Kooperation mit lokalen Einrichtungen zum Thema „Gesunde Ernährung“.</p>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Mehr Gelegenheiten im Kiez, an gesunde Lebensmittel zu gelangen, vor allem für Kinder und Jugendliche, die sich nicht weit aus der Nachbarschaft bewegen.</p> <p>Kooperationen mit den Läden an der Bacharacher Straße/Ecke Rohrbeckstraße, z.B. mit dem Kiosk, um gesunde Ernährung anzubieten.</p>
<p><b>Bedarf:</b> Angebot zur Gewaltprävention.</p>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Überdurchschnittlich hohe Zahl an Gewaltvorfällen: Präventionsangebote schaffen.</p> <p>Bestehender Anteil von Jugendlichen mit Gewaltpotential: Angebote zur Gewaltprävention, z.B. in Schulen, aber auch aufsuchende Jugendarbeit.</p> <p>Ausbau der vorhandenen Präventionsarbeit der Polizei nach Bedarf.</p>
<p><b>Bedarf:</b> Beratungsangebote für Opfer von Gewalt.</p>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Überdurchschnittlich hohe Fallzahl von partnerschaftlicher Gewalt: Präventions- und Beratungsangebote schaffen.</p> <p>Niedrigschwellige Anlauf- und Beratungsstelle für Opfer von Gewalt, die unbürokratisch hilft.</p> <p>Angebote zum Umgang mit Mobbing.</p> <p>Angebote zum Umgang mit Gewalt im Internet.</p>

**Tabelle 11: Handlungsfeld 5, Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnern**

<p><b>Titel:</b> Feste verschiedener Art als Mittel für Begegnung, Aktivierung, ehrenamtliches Engagement, Identifikation etc. (Kita-, Schul-, Sommerfeste).</p>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Fortführung der sommerlichen Straßenfeste, organisiert von lokalen Akteurinnen und Akteuren.</p> <p>Beteiligung des QMs an Festen der sozialen Einrichtungen.</p> <p>Breitere Bekanntmachung des QMs und der Beteiligungsmöglichkeiten.</p>
<p><b>Titel:</b> Lebendiger Kiez.</p>	<p><b>Beschreibung:</b> Mehr Läden, Gastronomie oder temporäre Lösungen wie Märkte.</p>
<p><b>Titel:</b> Forum Germaniagarten.</p>	<p><b>Beschreibung:</b> Fortführung des öffentlichen Stadtteilgremiums in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg.</p>
<p><b>Titel:</b> Vernetzung und Kooperation in Tempelhof.</p>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Städtebaulich-räumliche Isolation des QM-Gebiets: Vernetzung lokaler Akteurinnen und Akteure, der Einrichtungen und des QM-Teams mit angrenzender Region Tempelhof durch Teilnahme an verschiedenen Netzwerken, z.B. RAG (JFE), Regionalforum Tempelhof.</p> <p>Streuung der Angebote aus Tempelhof im QM-Gebiet, z.B. Schuldner-Beratung, Mieterberatung.</p> <p>Vernetzung mit dem Familienzentrum in der Götzstraße.</p> <p>Vernetzung mit der Neuen Mitte Tempelhof: bessere Anbindung der Angebote z.B. der Bibliothek und des Stadtbads.</p>

<p><b>Titel:</b> Erhöhung der Durchlässigkeit vorhandener Initiativen und Netzwerke.</p>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Einfacher Zugang für Menschen mit Migrationshintergrund und/oder Fluchtgeschichte zu vorhandenen Initiativen und Netzwerken.</p> <p>Sprachmittlung für Gremiensitzungen und Veranstaltungen des Quartiersmanagements, z.B. durch Integrationslotsinnen und -lotsen.</p>
<p><b>Titel:</b> Digitale Vernetzungsangebote.</p>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Digitale Angebote, um die Nachbarschaft zu vernetzen und zu informieren sowie eine breitere Zielgruppe zu erreichen.</p> <p>Nutzung weiterer digitaler Kanäle, z.B. nebenan.de.</p>
<p><b>Titel:</b> Bildungsverbund mit Neukölln.</p>	<p><b>Beschreibung:</b> Schaffung eines Bildungsverbundes mit Neukölln, Nutzung vorhandener Synergien</p>
<p><b>Titel:</b> Erweiterung des QM-Gebiets um den Bufo-Campus (Standort QM-Büro).</p>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Aufnahme des Bufo-Campus in der Oberlandstraße 26-35 als Potentialort und Standort des QM-Vor-Ort-Büros in die QM-Gebietskulisse.</p> <p>Wunsch der Betreibenden zur Öffnung des Campus in die Nachbarschaft.</p> <p>Ausgleich fehlender Räumlichkeiten für verschiedenste Aktivitäten durch Räumlichkeiten auf dem Campus.</p> <p>Vereinfachung und Ausweitung von förderfähigen Projekten auf dem Campus.</p> <p>Kooperation mit den Campus-Betreibenden im Quartiersrat.</p>

## 4. KLIMASCHUTZ UND KLIMAANPASSUNG IN DER GEBIETSENTWICKLUNG

Die Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung 2020 stärkte die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung deutlich. Auch im QM-Verfahren hat dieser Bereich demnach einen hohen Stellenwert. Dementsprechend ist das Ziel, jedes Jahr mindestens ein soziales Klimaprojekt aus dem Projektfonds umzusetzen. Zudem soll jedes Jahr mindestens eine Aktion aus dem Aktionsfonds dem Themenbereich zuzuordnen sein. Durch das QM können etwa Maßnahmen zum Umweltbewusstsein und zur Sensibilisierung der Bewohnenden für die Thematik sowie Maßnahmen zu kleinklimatischen Verbesserungen angestoßen werden.

Das folgende Kapitel wurde in enger Abstimmung mit dem Klimaschutzbeauftragten des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg verfasst.

### UMWELTGERECHTIGKEIT IM QM-GEBIET

Der Planungsraum Germaniagarten weist eine dreifache Belastung durch die Kernindikatoren der Umweltgerechtigkeit auf. Das heißt, in drei der fünf Indikatoren ist eine hohe Belastung verzeichnet. Diese umfassen das Bioklima (Thermische Belastung), die Luftqualität (Feinstaub) sowie die soziale Problematik. Im Kernindikator Lärmbelastung weist der Planungsraum eine mittlere Belastung auf. Die Grünflächenversorgung als fünfter Indikator ist hingegen gut bis sehr gut.<sup>10</sup> Die Ursache für die Feinstaub- und Lärmbelastung liegt an der Lage direkt an der Autobahn. Daher ist es wichtig, die Stärken des Gebiets, in diesem Fall die Grünraumversorgung, zu nutzen.

### ZIELSETZUNG UND MASSNAHMEN ZU KLIMASCHUTZ UND KLIMAANPASSUNG

Klimaschutz und Klimaanpassung bedeuten, die Lebensqualität der Menschen im Hinblick auf die globalen und lokalen Auswirkungen durch den Klimawandel zu sichern und herzustellen. Eine gesundheitsfördernde Umgebung ist das Recht jedes Menschen. Wie vorstehend dargestellt ist jedoch die Umweltgerechtigkeit im QM-Gebiet Germaniagarten gegenwärtig nur teilweise gegeben. Daher bedarf es der Umsetzung von verschiedenen Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung. Diese umfassen einerseits sozio-integrative Maßnahmen, wie soziale Klimaprojekte. Durch gezielte Umweltbildung und Förderung des Umweltbewusstseins wird das QM zu Klimaschutz und -anpassung beitragen. Zielgruppengerechte Angebote in entsprechenden Einrichtungen spielen dabei eine tragende Rolle. Zusätzlich wird durch öffentlichkeitswirksame, niedrigschwellige Maßnahmen im öffentlichen Raum auf das Thema aufmerksam gemacht werden.

Eine weitere wichtige Stellschraube sind bauliche Maßnahmen für den Klimaschutz und die Klimaanpassung. Alle Maßnahmen, die aus dem Baufonds finanziert werden, müssen künftig mindestens eines der folgenden Module enthalten: energetische Gebäudesanierung, Bodenentsiegelung, Flächenrecycling, klimafreundliche Mobilität, Nutzung klimaschonender Baustoffe, Schaffung, Erhalt oder Erweiterung von Grünflächen und Freiräumen, Vernetzung von Grün- und Freiflächen, Begrünung von Bauwerksflächen, Erhöhung der Biodiversität.

Wichtig für das QM-Verfahren ist, die im folgenden genannten Maßnahmen bei allen Projekten aus allen drei Quartierfonds mitzudenken. Klimaschutz und -anpassung ist eine Querschnittsaufgabe und lässt sich in viele Projekte integrieren.

<sup>10</sup>: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt (2015): Umweltgerechtigkeit. Integrierte Mehrfachbelastungskarte: <https://www.berlin.de/umweltatlas/mensch/umweltgerechtigkeit/2013/karten/artikel.978212.php> (08.04.22)

In den folgenden beiden Tabellen werden sozio-integrative sowie bauliche Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung dargestellt. Die vorgeschlagenen Maßnahmen sollen auf ihre Machbarkeit überprüft werden. In enger Zusammenarbeit mit dem Klimaschutzbeauftragten des Bezirks sollen die entsprechenden Prozesse in den bezirklichen Fachverwaltungen sowie bei Eigentümerinnen und Eigentümern angeregt und initiiert werden.

**Tabelle 12: Sozio-Integrative Maßnahmen zum Klimaschutz**

<p><b>Maßnahme:</b> Förderung erneuerbarer Energien.</p>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Unterstützung von Anwohnenden bei der Anschaffung von Mini-Photovoltaikanlagen für Balkone zur unkomplizierten, erneuerbaren Stromproduktion für den Eigenbedarf.</p> <p>begleitende Maßnahmen wie Workshops und Bildungsangebote zu den Themen erneuerbare Energien und individueller Energieverbrauch.</p>
<p><b>Maßnahme:</b> Projekte zur Förderung von urbanem Gärtnern.</p>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Aufgreifen des bereits vorhandenen Potentials im QM-Gebiet: Verstärkte Förderung und Öffnung von vorhandenen informellen, nachbarschaftlichen Gartenprojekten.</p> <p>Teilweise Nutzung von öffentlichen Parks für urbanes Gärtnern, Ausweisung von entsprechenden Zonen.</p> <p>Angebote für entsprechendes Begleitprogramm, z.B. Wissensvermittlung zum Thema Gärtnern, Kochkurse mit den produzierten Lebensmitteln.</p> <p>Förderung von gemeinschaftlichen Aktionen und Projekten für ein gesundes Mikroklima und zur Erhöhung der Artenvielfalt, z.B. naturnahes Gärtnern in Innenhöfen, Baumscheibenbegrünungen, spontane Pflanzaktionen.</p>
<p><b>Maßnahme:</b> Nutzung laufender Bauprojekte zur Sensibilisierung zum Thema energetische Gebäudesanierung.</p>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Vermittlung an den Klimaschutzbeauftragten zur Sensibilisierung und Wissensvermittlung zum Thema energetische Gebäudesanierung, insbesondere für Eigentümerinnen und Eigentümer.</p> <p>Nutzung von laufenden bezirklichen Bauprojekten zur praktischen Vermittlung, z.B. Führung auf Baustellen, Wissensvermittlung zu verschiedenen Aspekten der energetischen Sanierung.</p>
<p><b>Maßnahme:</b> Vernetzung und thematischer Austausch.</p>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Förderung der Vernetzung und des Austauschs von lokalen Einrichtungen und Anwohnenden zum Thema Klimaschutz und Klimaanpassung.</p> <p>Einrichtung von entsprechenden Formaten.</p>
<p><b>Maßnahme:</b> Nachhaltige Mobilität: Förderung von Fahrradverkehr.</p>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Eröffnung eines Verleihstandortes für ein Lastenfahrrad im QM-Gebiet mittels Einbindung in das Projekt „fLotte Berlin“.</p> <p>Förderung des Fahrradfahrens mittels integrierter Projekte, z.B. Fahrradtrainings für verschiedene Zielgruppen in Kombination mit Fahrradwerkstätten.</p>

<p><b>Maßnahme:</b> Nachhaltige Mobilität: Verringerung des Pkw-Verkehrs.</p>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Projekte zur Sensibilisierung für klimagerechte Mobilität.</p> <p>Schaffung von Anreizen zum Verzicht auf den eigenen Pkw.</p> <p>Autofreie Aktionstage/-wochen in Kombination mit Angeboten für Alternativen.</p> <p>Anstreben von Taktverdichtungen der BVG an Buslinien, die das Gebiet mit dem höherrangigem öffentlichen Verkehr (Hermannstraße, Tempelhof) verbinden.</p> <p>Einrichtung von Ladestellen für Elektroautos; Prüfung von möglichen Standorten.</p> <p>Förderung von bürgerschaftlichem Engagement zum Thema nachhaltige Mobilität, Unterstützung von Initiativen.</p>
<p><b>Maßnahme:</b> Klimaschutz in Beteiligungsgremien.</p>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Sensibilisierung von Gremienmitgliedern im QM-Verfahren für Klimaschutzthemen.</p> <p>Schaffung eines offenen Austauschs des Quartiersrats mit dem Klimaschutzbeauftragten des Bezirks.</p>
<p><b>Maßnahme:</b> Förderung von Umweltbildung und -bewusstsein im Gebiet.</p>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Gezielte Umweltbildung und Förderung des Umweltbewusstseins sowie Sensibilisierung für relevante Themen durch sichtbare, öffentlichkeitswirksame, niedrighschwellige Aktionen und Projekte, z.B. in sozialen Einrichtungen und im öffentlichen Raum.</p>
<p><b>Maßnahme:</b> Sensibilisierung für gesunde und klimafreundliche Ernährung und Konsumverhalten.</p>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Projekte zum Thema Ernährung (regional, saisonal, ökologischer Fußabdruck, bedarfsorientiertes Einkaufen).</p> <p>Einrichtung von offenen Werkstätten, in denen Wissen vermittelt wird, um Alltagsgegenstände zu reparieren anstatt neu zu kaufen, z.B. als generationsübergreifendes Projekt, in dem ältere Handwerker ihr Wissen an Jüngere weitergeben.</p>
<p><b>Maßnahme:</b> Aufklärung und Sensibilisierung zum Thema Plastik, Müll und Konsumverhalten.</p>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Förderung der Vernetzung von bereits engagierten Personen im QM-Gebiet, die z.B. Müllsammelaktionen veranstalten.</p> <p>Projekte zum Thema Müll (Mülltrennung, Verpackungsmüll, Plastik, Müllvermeidung) für verschiedene Zielgruppen.</p> <p>Förderung der Zusammenarbeit mit der BSR.</p>

**Tabelle 13: Bauliche Maßnahmen zum Klimaschutz**

<p><b>Maßnahme:</b> Prüfung des Potentials für erneuerbare Energien.</p>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Prüfung der Möglichkeit zur Umsetzung von Oberflächengeothermie, z.B. im Zuge der Qualifizierung des Schulhofs der Marianne-Cohn-Schule.</p> <p>Prüfung der Möglichkeit zur Installation von Photovoltaikanlagen auf Dächern, insbesondere von bezirklichen Gebäuden.</p> <p>Prüfung der Potentiale weiterer erneuerbarer Energiequellen im Gebiet.</p>
--	--

<p><b>Maßnahme:</b> Energetisches Quartierskonzept inkl. anschließendem Sanierungsmanagement.</p>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Identifizieren von Schlüsselakteurinnen und -akteuren zur Umsetzung eines energetischen Quartierskonzepts.</p> <p>Beantragung entsprechender Förderung bei der KfW und Anstoßen des Prozesses in Abstimmung mit dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg.</p>
<p><b>Maßnahme:</b> Lokales Regenwassermanagement.</p>	<p><b>Beschreibung:</b> Prüfung der Möglichkeit der Ableitung von Regenwasser von Dächern angrenzender Gebäude direkt in Parks, insbesondere Oberlandpark und Rohrbeckstraße.</p>
<p><b>Maßnahme:</b> Entsiegelung.</p>	<p><b>Beschreibung:</b> Untersuchung der Entsiegelungspotentiale im QM-Gebiet, z.B. Pkw-Abstellflächen.</p>
<p><b>Maßnahme:</b> Retentionsdächer.</p>	<p><b>Beschreibung:</b> Prüfung der Möglichkeit zur Errichtung von Retentionsdächern in Kombination mit Photovoltaikanlagen bei Gebäuden, insbesondere im Zuge von baulichen Qualifizierungen von öffentlichen Gebäuden oder Neubauten.</p>
<p><b>Maßnahme:</b> Förderung und Erhöhung der Biodiversität.</p>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Bei Bauprojekten in Parks (z.B. beim geplanten Projekt „Grüne Lunge Germaniagarten“): Erhalt oder Förderung der Biodiversität durch entsprechende Bepflanzungen, bienenfreundliche Gestaltung.</p> <p>Mischpflanzungen für klimaresilientes und gesundes Stadtgrün, Erhöhung der Artenvielfalt, Vorbeugung von Schädlingsbefall.</p> <p>Bewässerungsstrategien für die Bestandsvegetation.</p>
<p><b>Maßnahme:</b> Förderung von nachhaltiger Mobilität.</p>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Ausbau von sicheren Fahrradwegen und Fahrradabstellmöglichkeiten.</p> <p>Schaffung sicherer Überquerungen für zu Fuß Gehende an Schlüsselorten.</p> <p>Prüfung der Möglichkeit zur Verkehrsberuhigung innerhalb des QM-Gebiets.</p> <p>Prüfung der Möglichkeit zur Umnutzung von Parkflächen um Platz für nachhaltige Mobilität zu schaffen, z.B. für Fahrradbügel, Sharingdienste, Aufenthaltsflächen oder Übergänge für Fußgängerinnen und Fußgänger.</p>
<p><b>Maßnahme:</b> Förderung multifunktionaler Grünflächen, Nutzung von Flächenpotentialen.</p>	<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Multifunktionale Nutzung von Grün- und Freiflächen in Anbetracht des Nutzungsdrucks, aber auch der ökologischen Anforderungen, Erhalt und Pflege vorhandener Grünflächen und Vegetation, Nutzung neuer Flächenpotentiale.</p> <p>Prüfung von Flächenpotentialen zur ökologischen Transformation und Mehrfachnutzungen, z.B. Park an der Teilestraße.</p>



## 5. BETEILIGUNGSKONZEPT

Für das Beteiligungskonzept werden zunächst die wichtigsten Zielgruppen definiert, sowohl nach Altersgruppen als auch nach Sinus-Milieus. Davon ausgehend wurden verschiedene Beteiligungsformate entwickelt, die im Folgenden vorgestellt werden.

### ZIELGRUPPEN UND MILIEUORIENTIERTE BETEILIGUNG

Grundsätzlich möchte das QM-Verfahren alle Gruppen von Anwohnenden erreichen. Es gibt dennoch Gruppen, die gezielt angesprochen werden, da sie entweder mit klassischen Methoden der Bürgerbeteiligung schwer erreichbar sind oder besondere Bedarfe aufweisen. Zunächst werden einige Zielgruppen nach den demografischen Aspekten hervorgehoben wie Kinder und Jugendliche sowie Menschen mit körperlichen und /oder geistigen Beeinträchtigungen aufgrund des sonderpädagogischen Förderzentrums im Gebiet.

**Tabelle 14: Demographie QM Germaniagarten (Stand 2020)<sup>11</sup>**

0-6 Jahre:	267 Bewohnende.
6-18 Jahre:	288 Bewohnende.
18-25 Jahre:	287 Bewohnende.
25-65 Jahre:	2.403 Bewohnende.
Über 65 Jahre:	420 Bewohnende.
<b>Gesamt:</b>	<b>3.665 Bewohnende.</b>

**Kinder und Jugendliche:** Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren machen rund 15% der Bevölkerung aus. Sie haben besondere Bedarfe: 60,62% von ihnen sind von Kinderarmut betroffen. Derzeit gibt es wenig Angebote für diese Gruppe. Für die Entwicklung bedarfsgerechter Angebote ist eine entsprechende Beteiligung essentiell.

**Seniorinnen und Senioren:** Rund 11% der Bewohnenden sind über 65 Jahre alt. Mit 18,84% (Berliner Durchschnitt: 6,42%) gibt es einen hohen Anteil an Altersarmut im Planungsraum Germaniagarten. Vorhandene Angebote sprechen ältere Anwohnende derzeit nur wenig an. Trotz intensiver Bemühungen des „Berliner Bären“ müssen gemeinsam weitere Beteiligungsformate entwickelt werden, um diese Zielgruppe zu aktivieren.

**Menschen mit körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigungen:** Mit der Marianne-Cohn-Schule als sonderpädagogisches Förderzentrum mit 124 Schülerinnen und Schülern zwischen 14 und 19 Jahren (Stand 2022) spielt u.a. Barrierefreiheit sowie Integration und Akzeptanz eine große Rolle. Die Schule möchte sich aktiv in die Nachbarschaft öffnen und den Schülerinnen und Schülern Aktivitäten in der unmittelbaren Schulumgebung ermöglichen. Eine aktive Beteiligung dieser Zielgruppe stellt sicher, dass zusätzliche Bedarfe im QM-Verfahren abgedeckt werden und eine verstärkte gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht wird.

Neben den demografischen Daten wurde für das Beteiligungskonzept mit dem Ansatz der sogenannten milieuorientierten Stadtentwicklung gearbeitet.<sup>12</sup> Die dabei verwendeten Sinus-Milieus berücksichtigen nicht nur sozio-ökonomische Daten wie Alter oder Einkommen, sondern auch Einstellungen, Werte und die allgemeine Lebensauffassung. Durch diesen Ansatz kann die Beteiligung im QM-Verfahren besser auf die Bedürfnisse und Interessen der Anwohnenden eingehen.<sup>13</sup> Ein Blick auf die Sinus-Milieus im QM-Gebiet Germaniagarten zeigt, dass vor allem vier Milieus vorherrschend sind: Prekäre, Experimentalisten, Konsum-Hedonisten sowie Traditionelle. Diese machen über 90% der Gesamtbevölkerung aus. Alle vier Milieus zeichnen sich durch eine niedrige bis teil-

11: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2020): Demographische und sozioökonomische Daten

12: Zum besseren Verständnis des Milieuansatzes und einer Erläuterung der Sinus-Milieus siehe vhw (2021): Praxisleitfaden Milieuwissen für die Stadtentwicklung und Stadtplanung, vhw Schriftenreihe 24

13: Vgl. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2018): Beteiligungsmodelle in der Sozialen Stadt. URL [https://www.quartiersmanagement-berlin.de/fileadmin/user\\_upload/SoS\\_2018-07-06\\_Flyer-Beteiligung.pdf](https://www.quartiersmanagement-berlin.de/fileadmin/user_upload/SoS_2018-07-06_Flyer-Beteiligung.pdf) (08.05.22)

weise mittlere soziale Lage aus. Die gesellschaftliche Grundorientierung dieser vier Milieus aber unterscheidet sich von einem traditionellem über einen modernen bis hin zu einem ganzheitlich neu orientierten Lebensstil.

In einer Studie des vhw wird deutlich, dass die drei am häufigsten im Germaniagarten vertretenen Milieus auch diejenigen sind, die sich überdurchschnittlich oft „bei denen, die sich engagieren, nicht willkommen fühlen“. Gleichzeitig stimmen Konsum-Hedonisten und Experimentalisten überdurchschnittlich oft dem Satz „Ich würde mich gerne mehr in und für die Gegend engagieren, in der ich wohne. Ich weiß nur nicht, wie und wo ich das tun kann.“<sup>14</sup> Dies zeigt ein großes Potential auf, das in den kommenden Jahren für das Quartiersmanagement-Verfahren genutzt werden wird.

Klassische Beteiligungsgremien oder Bürgerversammlungen sind für Menschen, die aus dem prekären, konsum-hedonistischen oder experimentalistischen Milieu stammen oft nicht attraktiv. Hier müssen durch das QM andere, niedrighwelligere und weniger bürokratische Methoden entwickelt werden, um eine Beteiligung am Verfahren zu erreichen. Dementsprechend werden QM-Veranstaltungen geplant, die leicht zugänglich sind und Spaß machen. Diese sollen genutzt werden, um das QM-Verfahren einer breiteren Zielgruppe zu vermitteln und die einzelnen QM-Bausteine bekannt zu machen, ohne zu überfordern und sofort Einsatz oder dauerhaftes Engagement zu erwarten.

Ein weiterer wichtiger Schritt zu mehr Beteiligung ist die Sprache. Veröffentlichungen des QMs, sowohl in analoger als auch in digitaler Form, werden bewusst in einfacher, klarer Sprache gehalten. Zudem setzt sich das QM zum Ziel, künftig nach Möglichkeit Veröffentlichungen auch in andere Sprachen zu übersetzen. Priorität haben dabei die beiden neben deutsch meistgesprochenen Sprachen im Quartier, türkisch und arabisch.

## FORMALE BETEILIGUNGSGREMIEN

Für die aktive Beteiligung der Bewohnenden sieht die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen die Einrichtung von Beteiligungsgremien vor: Die Aktionsfondsjury und den Quartiersrat. Zudem wurde gemeinsam mit dem Bezirk Tempelhof-Schöneberg das Forum Germaniagarten ins Leben gerufen. Im Quartier lebende und/oder arbeitende Menschen haben jederzeit die Möglichkeit, in einem der Beteiligungsgremien mitzumachen.

Die Aktionsfondsjury wurde zum ersten Mal im April 2021 gewählt und besteht mit Stand März 2022 aus fünf Anwohnenden. Sie kommt einige Male im Jahr nach Bedarf zusammen, um über die Förderung von nachbarschaftlichen Projekten aus dem Aktionsfonds zu entscheiden. Da die Aktionsfondsjury aus mindestens sieben Anwohnenden bestehen soll, fehlen derzeit noch zwei Personen. Ein Eintritt in die Aktionsfondsjury ist für Anwohnende jederzeit möglich.

Der Quartiersrat diskutiert über die Handlungsbedarfe im Kiez und arbeitet mit dem QM-Team und der Verwaltung Projektideen für den Projektfonds aus. So kann der Quartiersrat über die langfristige Entwicklung im Gebiet mitentscheiden. Bei der Wahl zum Quartiersrat im Dezember 2021 wurden acht Anwohnende gewählt, zudem wurden sechs lokale Einrichtungen ernannt. Aktuell machen sieben Anwohnende und sieben Vertretende lokaler Einrichtungen beim Quartiersrat mit.

Das Forum Germaniagarten ist ein vom Bezirk in Zusammenarbeit mit dem QM angebotenes öffentliches Stadtteilgremium, das zwei Mal im Jahr stattfindet. Das Forum dient der Aktivierung, Beteiligung und dem direkten Austausch zwischen Interessierten aus dem Quartier, dem QM und der Verwaltung. Die Leitung des Forums hat die Stadträtin für Stadtentwicklung und Facility Management des Bezirks Tempelhof-Schöneberg inne.

## KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG

Um in Zukunft Kinder und Jugendliche am QM-Verfahren zu beteiligen, sollen verschiedene Formate entwickelt werden. Dazu gehören unter anderem Kiezspaziergänge speziell für Jugendliche sowie spielerische Beteiligungsformen für Kinder bei Festen. Für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen wird eng mit der Jugendfreizeiteinrichtung Villa Holz sowie mit den beiden Kitas im Gebiet zusammengearbeitet.

14: vhw (2021): Praxisleitfaden Milieuwissen für die Stadtentwicklung und Stadtplanung. vhw Schriftenreihe 24

## BETEILIGUNGSFORMATE

In der folgenden Tabelle werden die geplanten Teilnehmungsmaßnahmen für die nächsten drei Jahre dargestellt.

<b>Format:</b>	<b>Beschreibung:</b>		
<b>Format:</b> Teilnahme von Bewohnenden an Festen im Quartier.	<b>Beschreibung:</b> Fortführung des Formats Sommerfest im Kiez unter Einbindung der lokalen Einrichtungen.	<b>Zielgruppen:</b> Alle Anwohnenden, spezielle Formate für Kinder und Jugendliche.	<b>Zeitraum:</b> Jährlich im Sommer.
<b>Format:</b> QM-Stand.	<b>Beschreibung:</b> Auffallender QM-Lastenrad-Stand zur generellen Information oder bei punktuellen Anlässen (Werbung von Gremienmitgliedern, Informationen zum Aktionsfonds, Einladung zu Veranstaltungen).	<b>Zielgruppen:</b> Alle Anwohnenden.	<b>Zeitraum:</b> Punktuell nach Bedarf.
<b>Format:</b> Aktionen im öffentlichen Raum.	<b>Beschreibung:</b> Motivierende, niedrigschwellige und barrierefreie Aktionen, um die Bekanntheit des QMs zu erhöhen und Lust auf Mitmachen zu machen, z.B. Spiele und Aktivitäten im öffentlichen Raum; Kiezspaziergänge zu verschiedenen Themen als leicht zugängliche Kontaktmöglichkeit.	<b>Zielgruppen:</b> Alle Anwohnenden, spezielle Formate für Kinder und Jugendliche, je nach Thema verschiedene Zielgruppen möglich.	<b>Zeitraum:</b> Jährliche Aktionen, z.B. im Frühling.
<b>Format:</b> Gespräche im öffentlichen Raum.	<b>Beschreibung:</b> Aufsuchende Gespräche im öffentlichen Raum, z.B. Gespräche mit Jugendlichen im Park an der Teilestraße, Austausch mit Familien am Spielplatz Rohrbeckstraße etc.	<b>Zielgruppen:</b> Je nach Thematik verschiedene Zielgruppen.	<b>Zeitraum:</b> Punktuell nach Bedarf.
<b>Format:</b> Punktuelle digitale Umfragen.	<b>Beschreibung:</b> Angebot für Personen mit wenig Zeit oder Lust, auf QM-Veranstaltungen zu gehen. Stärkung der Präsenz des QM.	<b>Zielgruppen:</b> Digital affine und Personen mit wenig Zeit, z.B. Jugendliche, Erwerbstätige.	<b>Zeitraum:</b> Punktuell nach Bedarf.
<b>Format:</b> Weihnachtsfeier für ehrenamtlich Engagierte.	<b>Beschreibung:</b> Feier am Jahresende für Gremienmitglieder und weitere Engagierte. Vernetzungsmöglichkeit für die einzelnen Ehrenamtlichen, Anerkennung durch das QM.	<b>Zielgruppen:</b> Mitglieder der QM-Gremien, weitere Engagierte.	<b>Zeitraum:</b> Jährlich im Dezember.
<b>Format:</b> Aktionsfonds-jury.	<b>Beschreibung:</b> Beteiligungsgremium zur Entscheidung über die Fördermittel aus dem Aktionsfonds.	<b>Zielgruppen:</b> Alle Anwohnenden.	<b>Zeitraum:</b> Regelmäßige Sitzungen nach Bedarf, etwa alle drei Monate.

<b>Format:</b> Quartiersrat	<b>Beschreibung:</b> Beteiligungsgremium zur Mitgestaltung von Projektideen und zur Mitentscheidung über Fördermittel aus dem Projektfonds.	<b>Zielgruppen:</b> Alle Anwohnenden.	<b>Zeitraum:</b> Regelmäßige Sitzungen alle zwei Monate.
<b>Format:</b> Forum Germaniagarten	<b>Beschreibung:</b> Öffentliches Stadtteilgremium in Kooperation mit dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg, Leitung durch die Bezirksstadträtin für Stadtentwicklung und Facility-Management; offener Austausch zwischen Anwohnenden, QM und Bezirksverwaltung.	<b>Zielgruppen:</b> Alle Anwohnenden und Interessierten, die im QM-Gebiet leben und arbeiten.	<b>Zeitraum:</b> Zweimal jährlich.
<b>Format:</b> Beteiligungsverfahren bei Bauprojekten	<b>Beschreibung:</b> Beteiligungsverfahren im Vorfeld aller Bauprojekte, organisiert vom QM; Berücksichtigung der Interessen aller betroffenen Zielgruppen.	<b>Zielgruppen:</b> Alle Anwohnenden und Einrichtungen.	<b>Zeitraum:</b> Im Vorfeld von Baufonds-Projekten.

## 6. STRATEGIE ZUR VERSTETIGUNG

Das QM-Verfahren begann im QM Germaniagarten am 01.01.21. Die Verstetigung der Aktivitäten wird von Beginn des QM-Verfahrens an mitgedacht. Ziel ist es, die Basis so aufzubauen, dass die positiven Effekte der QM-Arbeit auch nach Ablauf des Verfahrens weitergeführt werden können.

Derzeit ist noch keine Verstetigungsreife des Gebiets gegeben: Es gibt keine festen Netzwerke zwischen Anwohnenden und kaum nachbarschaftliche Selbstorganisation. Der Quartiersrat als wichtiges Gremium, um lokale Einrichtungen untereinander und mit Anwohnenden zu vernetzen, ist noch in der Anfangsphase und muss für eine selbsttragende Weiterführung gestärkt werden. Die sozialen Einrichtungen im Gebiet zeigen bereits jetzt großes Engagement und sind teilweise auch untereinander vernetzt. Die vorhandenen Grünflächen und Spielplätze haben zwar viel Potential, müssen aber für eine nutzungsgerechte Gestaltung für verschiedene Zielgruppen mit Mitteln des QM-Verfahrens qualifiziert werden.

In den ersten Jahren wird der Fokus auf den Aufbau von Netzwerken und bürgerschaftlichem Engagement gelegt. Es sollen nachhaltige Projekte und Kooperationen zwischen den lokalen Akteurinnen und Akteuren initiiert werden, von denen das Gebiet als Ganzes profitiert. Engagierte Anwohnende und privatwirtschaftliche oder institutionelle Akteurinnen und Akteure aus Beteiligungsgremien sollen so unterstützt werden, dass sie auch nach Beendigung des Verfahrens weiter aktiv bleiben. Aus der engen Zusammenarbeit mit der Nachbarschaft können sich darüber hinaus neue Netzwerke bilden.

Des Weiteren plant das QM, regelmäßige Sommerfeste zu veranstalten. Diese gab es bereits in der Vergangenheit, es gibt also großes Potential für eine Fortführung durch lokale Einrichtungen auch nach der Verstetigung des QMs. Auch hier können in Zukunft gegebenenfalls bezirkliche Mittel zur Unterstützung eingebracht werden.

Bezüglich der im QM-Verfahren angestoßenen Projekte wird immer bereits während der Laufzeit eine mögliche Verstetigung mitgedacht. So werden die thematisch passenden Fachverwaltungen des Bezirks von Anfang an in Projekte einbezogen, sodass diese ggf. später in die Regelfinanzierung des Bezirks übernommen werden können.

Bereits im ersten Jahr des QM-Verfahrens konnte mit dem Forum Germaniagarten in Kooperation mit dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg ein Format angeboten werden, das ein Verstetigungsanker werden kann. Die niedrigschwellige Veranstaltung, die dem Austausch zwischen Bewohnerschaft, QM und Bezirksamt dient, kann auch nach dem Ende des QM-Verfahrens vom Bezirksamt weitergeführt werden. Das Format kann beispielsweise von der Regionalkoordination des Bezirks übernommen werden.

Zu einem möglichen Ankerort könnte der Berliner Bär entwickelt werden. Es gibt bereits jetzt den Ansatz, den Treffpunkt mehr in Richtung Nachbarschaft und für vielfältigere Zielgruppen zu öffnen. Dieser Ansatz soll aufgegriffen und ggf. durch bauliche Qualifizierungen ausgebaut werden, so dass die Räumlichkeiten auch nach der QM-Periode als Nachbarschaftszentrum zur Verfügung stehen können.

Die Einrichtung einer Stadtteilkoordination könnte in der Verstetigung eine wichtige Rolle für den bleibenden Erfolg des QMs spielen. Diese könnte beispielsweise Beteiligungsgremien wie den Quartiersrat fortführen und die Anwohnenden und Einrichtungen bei der Organisation und ggf. auch Finanzierung von Veranstaltungen unterstützen.

Grundsätzlich wird der Fokus der Arbeit in den letzten zwei Jahren der QM-Tätigkeit auf die Übergabe der aufgebauten Strukturen an den Bezirk, sowie an Anwohnende und Akteurinnen und Akteure, sog. Kümmerinnen und Kümmerer, gelegt werden, so dass vorhandene Projekte und Strukturen fortgeführt werden können.

# 7. FAZIT

Auf Basis der Inhalte des ersten IHEKs Germaniagarten wurde als Fazit eine qualitative Bewertung der Charakteristiken des Gebiets mittels einer SWOT-Analyse durchgeführt. In einer SWOT-Analyse werden Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken dargestellt.

**Tabelle 15: SWOT Analyse des Gebiets**

<p><b>STÄRKEN</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Engagierte lokale Akteurinnen und Akteure.</li><li>• Gute Versorgung mit Grünflächen.</li><li>• Ruhige und sichere Nachbarschaft.</li><li>• Verantwortungsübernahme für den öffentlichen Raum, vor allem durch Bepflanzungen von Baumscheiben und Vorgärten.</li><li>• Starterprojekt "Auf, Theater, fertig, los!" von Lunaelaltro GbR: Zugang zu Kunst und Kultur für vielfältige Zielgruppen.</li><li>• Start von niedrigschwelligen (Beratungs-)angeboten im Quartier: Stadtteilmütter, MINA e.V..</li><li>• Start von niedrigschwelligen Bewegungsangeboten (bwgt e.V.).</li><li>• Engagierte bezirkliche Akteurinnen und Akteure (z.B. Organisation Forum Germaniagarten).</li></ul>
<p><b>SCHWÄCHEN</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Fehlende (soziale) Infrastruktur.</li><li>• Kein belebtes Zentrum.</li><li>• Insellage.</li><li>• Fehlende Barrierefreiheit.</li><li>• Wiederkehrende Müllproblematik.</li><li>• Wenige Räumlichkeiten für nachbarschaftliche Aktivitäten.</li><li>• Risiko einiger Bevölkerungsgruppen, von gesellschaftlicher Teilhabe abgehängt zu werden</li><li>• Verstärkte soziale Problematiken durch Folgen der Pandemie, z.B. in Bezug auf Bewegung, Ernährung und Gesundheit.</li></ul>
<p><b>CHANCEN</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Bereitschaft von Anwohnenden, in Zukunft für die Nachbarschaft aktiv zu werden.</li><li>• Viele Grünflächen mit Potential zur Entwicklung.</li><li>• Bewusstsein für die Müllproblematik im Quartier und Wille zur Veränderung seitens der Anwohnenden und Einrichtungen.</li><li>• Kulturelle Vielfalt; Mehrsprachigkeit.</li><li>• Starke Identifikation mit der Wohnlage.</li><li>• Erschwinglichere Mietpreise im Vergleich zu angrenzenden Quartieren.</li><li>• Steigendes Interesse von externen sozialen Trägerinnen und Trägern und Angeboten durch Start des QM-Verfahrens.</li></ul>

## RISIKEN

- Kinder- und Jugendarmut.
- Altersarmut.
- Belastung des Bioklimas und der Luftqualität.
- Fehlender Zugang zu Bildung.
- Fehlende Angebote für verschiedene Zielgruppen.
- Fehlender Zugang zu Medien (z.B. Bücher).
- Hoher Anteil Transferleistungsbeziehender.
- Wenig Durchmischung der Bevölkerung.
- Gegenseitige Vorbehalte von Anwohnenden mit verschiedenen kulturellen Hintergründen.

Die identifizierten Chancen sollen genutzt, die Stärken ausgebaut werden. Die Schwächen und Risiken sollen durch Maßnahmen im Rahmen des QM-Verfahrens verbessert werden.

Die Landschaft der Akteurinnen und Akteure in Germaniagarten ist überschaubar. Dies bietet eine gute Grundlage für eine nachbarschaftliche Vernetzung, die bereits vor dem Start des QM-Verfahrens in Ansätzen vorhanden war und im ersten Verfahrensjahr vor allem durch den Aufbau des Quartiersrats, aber auch durch andere Beteiligungsformate gestärkt und ausgebaut wurde. Unter Anwohnenden gab es bisher eher wenig Vernetzung. Dennoch identifizieren sich viele Anwohnende stark mit „ihrem“ Germaniagarten. Geschätzt werden die Grünflächen und die ruhige Wohnlage, weshalb es eine erhöhte Bereitschaft von Anwohnenden gibt, sich für bestimmte Themen im Gebiet einzusetzen. Vor allem Sauberkeit und lokaler Umweltschutz stehen hierbei auf der Agenda.

Das QM-Verfahren wird in den nächsten Jahren bereits vorhandene Potentiale aufgreifen und die Vernetzung und Beteiligung von Anwohnenden sowie den lokalen Einrichtungen weiter stärken. Dafür soll in den kommenden drei Jahren das vorliegende Beteiligungskonzept umgesetzt werden, sowie die klassischen QM-Gremien Aktionsfondsjury und Quartiersrat gestärkt und etabliert werden.

Die unter Kapitel 3 genannten Handlungsbedarfe für die weitere Gebietsentwicklung zeigen Bedarfe auf, die unmittelbar von der Bewohnerschaft, lokalen Akteurinnen und Akteuren sowie den bezirklichen Fachämtern wahrgenommen werden. Mit der Aufnahme in das IHEK können nach und nach aus allen genannten Bedarfen förderfähige Projekte abgeleitet werden. Um einen Fahrplan für die nächsten Jahre im QM-Verfahren zu gestalten, wurden aus allen Bedarfen sozio-integrative und bauliche Schlüsselmaßnahmen abgeleitet. Für diese wurde zusätzlich ein Zeitrahmen sowie eine mögliche Finanzierung zur Umsetzung genannt (siehe Anhang 1). Die Ableitung von Schlüsselmaßnahmen erfolgte durch das QM-Team unter Berücksichtigung aller Rückmeldungen und der Häufigkeit der genannten Bedarfe. Besonders die Umsetzung dieser Schlüsselmaßnahmen ist wichtig für die positive Entwicklung des Gebiets in den kommenden Jahren. Darüber hinaus wird großer Wert darauf gelegt werden, Maßnahmen, die im Kapitel Klimaschutz und Klimaanpassung genannt werden, mitzudenken und umzusetzen.

# ANLAGEN

1. BEDARFSLISTE MIT BENENNUNG VON SCHLÜSSELMASSNAHMEN
2. GEBIETSKARTE QM GERMANIAGARTEN
3. GEBIETSKARTE AKTEURINNEN UND AKTEURE
4. ÜBERSICHT RELEVANTER AKTEURINNEN UND AKTEURE IM QM-GEBIET  
SOWIE VERFAHRENSRELEVANTER VERWALTUNGEN
5. LOKALE NETZWERKANALYSE QM GERMANIAGARTEN





# ANLAGE 1: BEDARFSLISTE MIT BENENNUNG VON SCHLÜSSELMASSNAHMEN

Die Planung und Durchführung von sozio-integrativen Schlüsselmaßnahmen ist ein wesentlicher Bestandteil zur Zielerreichung im QM-Verfahren. Um diese Maßnahmen zu finanzieren, stehen im QM-Verfahren der Projektfonds sowie der Baufonds zur Verfügung. Aus dem Projektfonds können i.d.R. sozio-integrative Projekte ab 5.000 € mit einer Laufzeit von maximal vier Jahren, aber auch kleinere Bauprojekte bis max. 50.000 € gefördert werden. Im Rahmen des Baufonds werden während des QM-Verfahrens bauliche Schlüsselmaßnahmen ab 50.000 € gefördert. Bauprojekte, die für eine Förderung infrage kommen, beinhalten Baumaßnahmen zur Verbesserung der sozialen Infrastruktur im Bereich Nachbarschaft, Bildung sowie im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Auch Bauprojekte im öffentlichen und halböffentlichen Raum können gefördert werden. Bei allen Projekten steht die nachhaltige Stabilisierung und Entwicklung des Gebiets im Vordergrund.

Aus den in Kapitel 3 genannten Bedarfen wurden konkrete Schlüsselmaßnahmen abgeleitet, die hier nach Handlungsfeldern aufgelistet sind. Es handelt sich um Maßnahmen, die wichtig für die Erreichung der Ziele des QM-Verfahrens sind.

**Tabelle 15: Sozio-integrative und bauliche Schlüsselmaßnahmen zur Gebietsentwicklung**

<b>Handlungsfeld 1: Integration und Nachbarschaft</b>			
<b>Bedarf/Maßnahme:</b> Ort der Begegnung.	<b>Kurzbeschreibung:</b> Schaffung eines Ortes für nachbarschaftliche Aktivitäten.  Neubau/Aufstockung oder Nutzung vorhandener Räumlichkeiten.	<b>Zeithorizont:</b> ab 2024.	<b>(mögliche) Finanzierung:</b> Baufonds.
<b>Bedarf/Maßnahme:</b> Angebote für mehrsprachige Sozialberatung.	<b>Kurzbeschreibung:</b> Mehrsprachige Sozialberatung für verschiedene Zielgruppen, z.B. Familien, Menschen mit Migrationshintergrund oder Fluchtgeschichte  Schaffung entsprechender Angebote direkt im QM-Gebiet	<b>Zeithorizont:</b> 2022-2025.	<b>(mögliche) Finanzierung:</b> Projektfonds.
<b>Bedarf/Maßnahme:</b> Niedrigschwellige Begegnungsangebote mit praktischem Nutzen.	<b>Kurzbeschreibung:</b> Tauschbörse für Kinderkleidung. Sozialladen.  Einrichtung eines sog. „Fairteilers“ im Gebiet, in Kombination mit Kochkursen.	<b>Zeithorizont:</b> 2022-2025.	<b>(mögliche) Finanzierung:</b> Projektfonds.

<p><b>Bedarf/Maßnahme:</b> Stärkung der Diversitätskompetenz in der Nachbarschaft.</p>	<p><b>Kurzbeschreibung:</b></p> <p>Förderung der Diversitätskompetenz im QM-Gebiet durch entsprechende Angebote.</p> <p>Förderung von Angeboten zur Anti-Rassismus-Arbeit.</p> <p>Wissensvermittlung zum Berliner Landesanti-diskriminierungsgesetz (LADG).</p> <p>Offene Workshops zur Vermittlung von Diversitätskompetenz nach dem Vorbild der Reihe „Aktion: Raum öffnen“: Förderung von vernetztem Denken und Handeln, Austausch zum Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt und Entwicklung eigener Handlungsstrategien.</p>	<p><b>Zeithorizont:</b> 2022-2025.</p>	<p><b>(mögliche) Finanzierung:</b> Projektfonds.</p>
<p><b>Bedarf/Maßnahme:</b> Integration im Gebiet; Initiierung migrantischer Projekte.</p>	<p><b>Kurzbeschreibung:</b></p> <p>Ansprache von Menschen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte.</p> <p>Angebote für Begegnungen zwischen Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen.</p> <p>Organisation eines regelmäßigen kulturübergreifenden Begegnungs-Cafés für alle Interessierten mit wechselndem Angebot.</p> <p>Förderung migrantischer Projektträgerinnen und -träger.</p>	<p><b>Zeithorizont:</b> 2022-2025.</p>	<p><b>(mögliche) Finanzierung:</b> Projektfonds.</p>
<p><b>Bedarf/Maßnahme:</b> Inklusion von Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung.</p>	<p><b>Kurzbeschreibung:</b> Schaffung integrativer (Freizeit-)Angebote für Menschen mit körperlicher und/oder geistiger Behinderung.</p>	<p><b>Zeithorizont:</b> 2022-2025.</p>	<p><b>(mögliche) Finanzierung:</b> Projektfonds.</p>
<p><b>Bedarf/Maßnahme:</b> Generationsübergreifende Begegnungen.</p>	<p><b>Kurzbeschreibung:</b></p> <p>Angebote für generationsübergreifende Begegnungen schaffen, z.B. zwischen Seniorinnen und Senioren und Kita-Kindern oder in Kombination mit einem Lesepaten und -patenprogramm.</p> <p>Einbindung von Kitas und der Seniorinnen- und Seniorenfreizeitstätte.</p>	<p><b>Zeithorizont:</b> 2022-2025.</p>	<p><b>(mögliche) Finanzierung:</b> Projektfonds.</p>

<b>Bedarf/Maßnahme:</b> (Freizeit-)Angebote für Familien.	<b>Kurzbeschreibung:</b> Niedrigschwellige, kostenfreie (Freizeit-)Angebote für Familien im Gebiet, vor allem an Wochenenden sowie in Ferienzeiten.	<b>Zeithorizont:</b> 2022-2025.	<b>(mögliche) Finanzierung:</b> Projektfonds.
<b>Bedarf/Maßnahme:</b> Seniorinnen- und Seniorenfreizeitstätte Berliner Bär: Qualifizierung der Außenanlagen.	<b>Kurzbeschreibung:</b> Erneuerung der Terrasse. Bau einer Überdachung. Einfriedung und Neugestaltung der Grünflächen nach Einbau eines Sickerschachts.	<b>Zeithorizont:</b> ab 2024.	<b>(mögliche) Finanzierung:</b> Baufonds.
<b>Handlungsfeld 2: Bildung</b>			
<b>Bedarf/Maßnahme:</b> Theaterprojekt im QM-Gebiet.	<b>Kurzbeschreibung:</b> Vermittlung von Theatererlebnissen für verschiedene Zielgruppen im QM-Gebiet (Kinder, Jugendliche, Jugendliche mit Behinderung, Familien, ältere Menschen). Förderung des Zugangs zu Kunst und Kultur. Weiterführung der Zusammenarbeit mit dem lokalen Projektträger „Lunaelaltro GbR“.	<b>Zeithorizont:</b> 2022-2025.	<b>(mögliche) Finanzierung:</b> Projektfonds.
<b>Bedarf/Maßnahme:</b> Angebote für Jugendliche ab 14 Jahren.	<b>Kurzbeschreibung:</b> Analyse der Bedarfe von Jugendlichen, um passende Angebote zu schaffen. Schaffung von entsprechenden Angeboten für Jugendliche ab 14 Jahren. Aufsuchende Jugendarbeit und mobile Angebote insbesondere für Mädchen. Angebote zur Partizipation von Jugendlichen.	<b>Zeithorizont:</b> 2022-2025.	<b>(mögliche) Finanzierung:</b> Projektfonds.
<b>Bedarf/Maßnahme:</b> Bildungsbotschafter und -botschafterinnen.	<b>Kurzbeschreibung:</b> Etablierung des Projekts „Bildungsbotschafter“ im QM-Gebiet. Ausbildung von Eltern zu ehrenamtlich tätigen „Bildungsbotschafterinnen und -botschaftern“. Stärkung der Brücke zwischen Eltern und Bildungseinrichtungen.	<b>Zeithorizont:</b> 2022-2025.	<b>(mögliche) Finanzierung:</b> Projektfonds.

<b>Bedarf/Maßnahme:</b> Bildungsangebote für Eltern von Kita- und Schulkindern.	<b>Kurzbeschreibung:</b> Förderung von Eltern als Bildungsbegleitende ihrer Kinder mit Angeboten im Bereich Sprache, Gesundheit, z.B. Einrichtung eines Elterncafés oder über Sprachkurse.	<b>Zeithorizont:</b> 2022-2025.	<b>(mögliche) Finanzierung:</b> Projektfonds.
<b>Bedarf/Maßnahme:</b> Angebote zur Sprachbildung.	<b>Kurzbeschreibung:</b> Förderung der deutschen Sprachkenntnisse von Kita-Kindern. Erleichterung des Übergangs von Kita zur Grundschule.	<b>Zeithorizont:</b> 2022-2025.	<b>(mögliche) Finanzierung:</b> Projektfonds.
<b>Bedarf/Maßnahme:</b> Förderung von Anwohnenden mit Migrations- oder Fluchtgeschichte.	<b>Kurzbeschreibung:</b> Lokale Beratungsangebote, z.B. Beratungszeiten zur Berufsförderung von Jobcenter oder Jugendberufsagentur. Angebote zur Vernetzung und Selbstorganisation. Angebote speziell für Frauen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte schaffen.	<b>Zeithorizont:</b> 2022-2025.	<b>(mögliche) Finanzierung:</b> Projektfonds.
<b>Bedarf/Maßnahme:</b> Angebote zum Thema Lernen für Kinder und Jugendliche.	<b>Kurzbeschreibung:</b> Schaffung von Netzwerkstrukturen zum Thema Lernen bzw. Lernen lernen.	<b>Zeithorizont:</b> 2022-2025.	<b>(mögliche) Finanzierung:</b> Projektfonds.
<b>Bedarf/Maßnahme:</b> Regelmäßige Station des Bücherbusses im Germaniagarten.	<b>Kurzbeschreibung:</b> Einrichtung einer regelmäßigen Station des bezirklichen Bücherbusses (Fahrbibliothek Tempelhof-Schöneberg), zur Gewährleistung der Versorgung mit Büchern.	<b>Zeithorizont:</b> ab 2022.	<b>(mögliche) Finanzierung:</b> bezirkliche Mittel.
<b>Bedarf/Maßnahme:</b> Ausgestattete Lernräume für Kinder und Jugendliche sowie für Menschen ohne Internetzugang.	<b>Kurzbeschreibung:</b> Technisch ausgestattete Lernräume mit Internetzugang, um einen ruhigen Ort zum Lernen und Arbeiten für Kinder und Jugendliche zur Verfügung zu stellen und Menschen ohne eigene Ausstattung die Nutzung und Teilhabe an zunehmend online stattfindenden Veranstaltungen zu ermöglichen. Aufstockung vorhandener Räumlichkeiten. Mehrfachnutzungskonzepte andeuten.	<b>Zeithorizont:</b> ab 2024.	<b>(mögliche) Finanzierung:</b> Baufonds.

<p><b>Bedarf/Maßnahme:</b> Niedrigschwellige Projekte zum Klimaschutz und zur Umweltbildung.</p>	<p><b>Kurzbeschreibung:</b> Konzipierung von längerfristigen Projekten zum Umweltschutz und -bildung für verschiedene Zielgruppen.  Gartenprojekte zur Bildung über Umweltthemen wie z.B. Biodiversität in einem der Parks im Gebiet.  Kooperation mit dem Britzer Garten für Umweltprojekte und Umweltbildung für verschiedene Zielgruppen.  Angebot von Reparatur- und Nähworkshops als Weiterbildungsangebot und Beitrag für den Klimaschutz.</p>	<p><b>Zeithorizont:</b> 2022-2025.</p>	<p><b>(mögliche) Finanzierung:</b> Projektfonds.</p>
<p><b>Bedarf/Maßnahme:</b> Neubau Kita Schwanheimer Straße inklusive eines niedrigschwelligen Angebotes des § 16 SGB VIII.</p>	<p><b>Kurzbeschreibung:</b> Neubau der Kita auf dem Grundstück Schwanheimer Str. 1-7, inklusive Räumlichkeiten für die Nachbarschaft.  Aufstockung auf 140 Plätze.  Integriertes niedrigschwelliges familienförderndes Angebot (z.B. als Nachbarschaftstreff) nach § 16 SGB VIII im Gebäude der Kita, um Eltern Beratung anzubieten und andere, niedrigschwellige Angebote im Sozialraum, Vernetzung, frühkindliche Förderung usw. zu ermöglichen.</p>	<p><b>Zeithorizont:</b> ab 2024.</p>	<p><b>(mögliche) Finanzierung:</b> Kita-Ausbauprogramm, ggf. andere Förderprogramme, Kofinanzierung durch Baufonds.</p>
<p><b>Bedarf/Maßnahme:</b> Bauliche Qualifizierung der JFE Villa Holz.</p>	<p><b>Kurzbeschreibung:</b> Bauliche Qualifizierung der Jugendfreizeiteinrichtung: Schaffung eines zweiten Rettungsweges, Ausbau Dachgeschoss, Neugestaltung der Außenanlagen.</p>	<p><b>Zeithorizont:</b> ab 2024.</p>	<p><b>(mögliche) Finanzierung:</b> Baufonds.</p>
<p><b>Bedarf/Maßnahme:</b> Qualifizierung/Neubau Schulhof und Schulsportanlagen Marianne-Cohn-Schule.</p>	<p><b>Kurzbeschreibung:</b> Finanzierung der Qualifizierung bzw. des Neubaus des Schulhofs durch das Investitionsprogramm des Landes Berlin 2021-2025.</p>	<p><b>Zeithorizont:</b> ab 2024.</p>	<p><b>(mögliche) Finanzierung:</b> Investitionsprogramm des Landes Berlin 2021-2025.</p>

<p><b>Bedarf/Maßnahme:</b> Qualifizierung und Umbau Schulgebäude Marianne-Cohn-Schule .</p>	<p><b>Kurzbeschreibung:</b> Finanzierung der Qualifizierung bzw. des Umbaus des Schulgebäudes durch das Investitionsprogramm des Landes Berlin 2021-2025.</p>	<p><b>Zeithorizont:</b> ab 2025.</p>	<p><b>(mögliche) Finanzierung:</b> Investitionsprogramm des Landes Berlin 2021-2025.</p>
<p><b>Handlungsfeld 3: Öffentlicher Raum</b></p>			
<p><b>Bedarf/Maßnahme:</b> Grüne Lunge Germaniagarten: Rohrbeckstraße, Oberlandpark.</p>	<p><b>Kurzbeschreibung:</b> Verbesserung der Aufenthaltsqualität des Straßenzugs Rohrbeckstraße sowie des Oberlandparks.  Schaffung einer durchgehenden Grünverbindung im Gebiet.  Qualifizierung oder Neugestaltung des vorhandenen Spielplatzes an der Rohrbeckstraße, Neugestaltung eines Inklusionsspielplatzes, Neugestaltung des Senkgartens in der Rohrbeckstraße, Verbesserung der Aufenthaltsqualität des Oberlandparks.</p>	<p><b>Zeithorizont:</b> ab 2024.</p>	<p><b>(mögliche) Finanzierung:</b> Baufonds.</p>
<p><b>Bedarf/Maßnahme:</b> Angebote zur Förderung von Umweltbildung und Verbesserung der Sauberkeit im Kiez.</p>	<p><b>Kurzbeschreibung:</b> Langfristige Stärkung des Umweltbewusstseins und der Sauberkeit im Gebiet durch spielerische, bildende und öffentlichkeitswirksame Projekte.</p>	<p><b>Zeithorizont:</b> 2022-2025.</p>	<p><b>(mögliche) Finanzierung:</b> Projektfonds.</p>
<p><b>Bedarf/Maßnahme:</b> Attraktivere Gestaltung des öffentlichen Raums, auch um nachbarschaftliche Begegnungen zu ermöglichen.</p>	<p><b>Kurzbeschreibung:</b> Begegnungsfördernde Gestaltung des öffentlichen Raums, z.B. durch passendes Arrangement von Bänken und Sitzgelegenheiten.  Gestaltung von öffentlichen Räumen als interkulturelle Begegnungsräume.  Aufstellung eines öffentlichen Bücherschranks für den Tausch von Büchern, inklusive einer Möglichkeit zur Kommunikation, z.B. schwarzes Brett.  Verbesserte Aufenthaltsqualität der Holzmannstraße, z.B. durch nachbarschaftliche Bepflanzungsaktionen.</p>	<p><b>Zeithorizont:</b> 2022-2025 (Projektfonds) bzw. 2024 (Baufonds).</p>	<p><b>(mögliche) Finanzierung:</b> Projektfonds, Baufonds.</p>

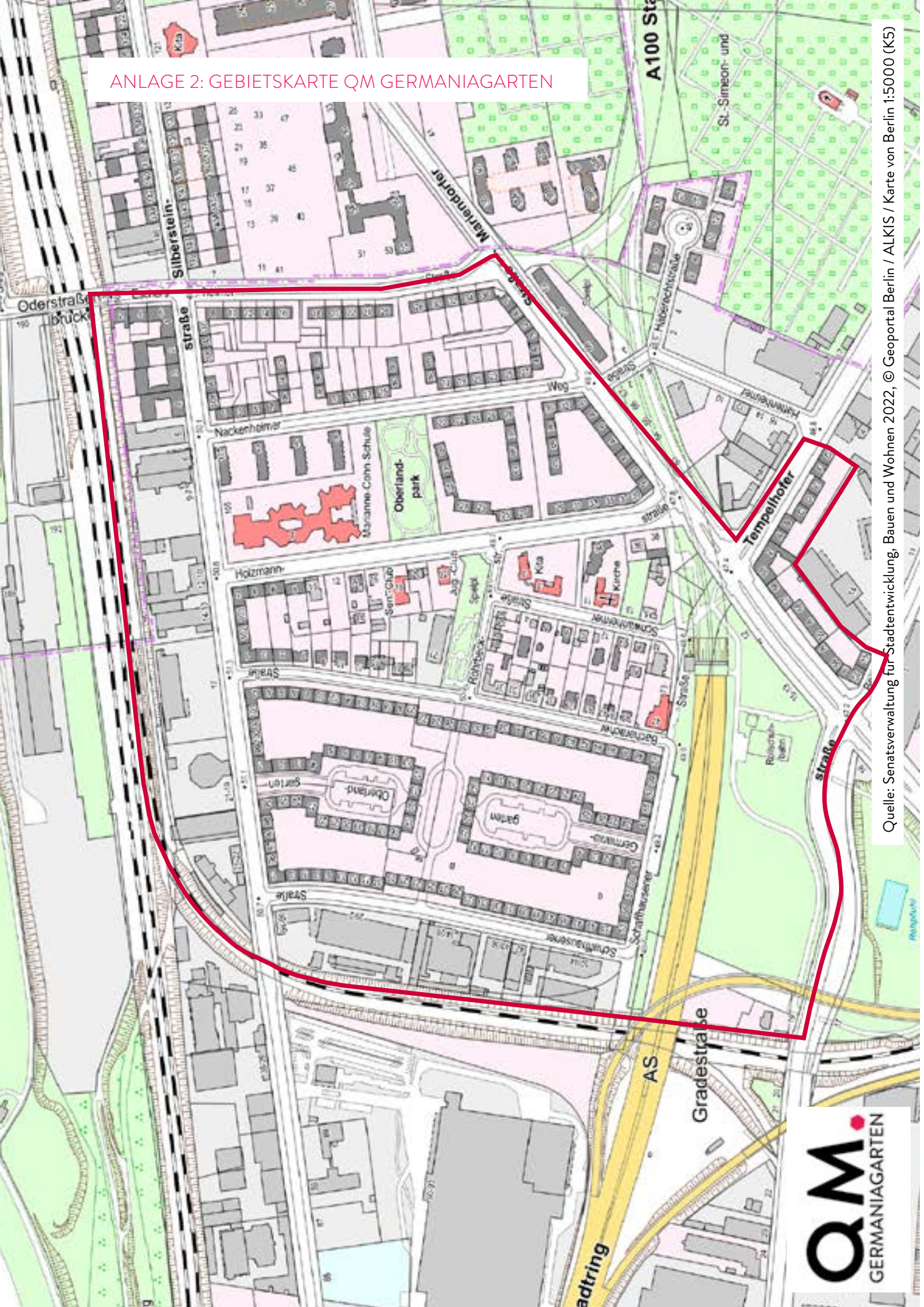
<b>Bedarf/Maßnahme:</b> Einrichtung einer Verleihstation für Lastenfahrräder.	<b>Kurzbeschreibung:</b> Leihstation für Lastenfahrräder: Anbindung an das Projekt fLotte Berlin.	<b>Zeithorizont:</b> ab 2022.	<b>(mögliche) Finanzierung:</b> Projektfonds, ggf. bezirkliche Mittel.
<b>Bedarf/Maßnahme:</b> Förderung von Gartenprojekten in Vorgärten und Innenhöfen.	<b>Kurzbeschreibung:</b> Nutzung des Potentials vieler Flächen im Gebiet für gemeinschaftliches Gärtnern.  Anlegen von Bienenwiesen o.ä. zur Förderung der Biodiversität im Gebiet.	<b>Zeithorizont:</b> 2022-2025.	<b>(mögliche) Finanzierung:</b> Projektfonds.
<b>Bedarf/Maßnahme:</b> Erweiterung des QM-Gebiets um den südlichen Teil des Parks an der Teilestraße.	<b>Kurzbeschreibung:</b> Aufnahme des südlichen Teils des Parks an der Teilestraße in das QM-Gebiet.	<b>Zeithorizont:</b> ab 2022.	<b>(mögliche) Finanzierung:</b> /
<b>Bedarf/Maßnahme:</b> Qualifizierung der Flächen des Parks an der Teilestraße, ggf. inkl. der südlichen Erweiterung der Gebietskulisse.	<b>Kurzbeschreibung:</b> Ausbau des vorhandenen Sportangebots (Bikepark, Basketballanlage, Rollschuhbahn) sowie Schaffung weiterer Angebote, wie z.B. eines Angebots für Kraft- und Ausdauertraining mit entsprechenden Geräten.  Ggf. Gestaltung der beiden Flächen als zusammenhängender Park und Bewegungsfläche.	<b>Zeithorizont:</b> ab 2024.	<b>(mögliche) Finanzierung:</b> Baufonds.
<b>Bedarf/Maßnahme:</b> Anbindung an das Tempelhofer Feld.	<b>Kurzbeschreibung:</b> Prüfung der Möglichkeit einer direkten Anbindung des QM-Gebiets an das Tempelhofer Feld.  Prüfung der Möglichkeit der Öffnung der stillgelegten Eisenbahnbrücke auf dem Bufa-Campus.		
<b>Handlungsfeld 4: Gesundheit und Bewegung</b>			
<b>Bedarf/Maßnahme:</b> Niedrigschwellige Angebote zur Bewegungsförderung.	<b>Kurzbeschreibung:</b> Niedrigschwellige Bewegungsangebote für Anwohnende des QM-Gebiets.  Förderung des Entdeckens und Nutzens des öffentlichen Raums in der eigenen Nachbarschaft als Bewegungslandschaft.  Fortführung des Projekts „Bewegung im Germaniagarten“ durch den Träger bwgt. e.V auch nach Auslauf der Förderung durch „Gesund in Berlin - Stadtteile im Blick“.	<b>Zeithorizont:</b> ab 2022.	<b>(mögliche) Finanzierung:</b> GiB - Stadtteile im Blick, später ggf. Finanzierung über Projektfonds.



<b>Bedarf/Maßnahme:</b> Angebote in Kitas und JFE Villa Holz zu den Themen Gesundheit, Bewegung und gesunde Ernährung.	<b>Kurzbeschreibung:</b> Ausbau bereits vorhandener Gesundheitsangebote für Kinder in beiden Kitas.  Niedrigschwellige Angebote für Jugendliche: Kochkurse, Workshops.  Elternarbeit zum Thema gesunde Ernährung.	<b>Zeithorizont:</b> 2022-2025.	<b>(mögliche) Finanzierung:</b> Projektfonds.
<b>Bedarf/Maßnahme:</b> (Bildungs-)angebote zur Schnittstelle Gesunde Ernährung - Klimaschutz.	<b>Kurzbeschreibung:</b> Urban Gardening Projekte in Kombination mit Bildungsangeboten wie Kochkursen (gesund und günstig kochen).	<b>Zeithorizont:</b> 2022-2025.	<b>(mögliche) Finanzierung:</b> Projektfonds.
<b>Bedarf/Maßnahme:</b> Angebote für Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung.	<b>Kurzbeschreibung:</b> Bewegungsangebote, die für Menschen mit körperlicher und/oder geistiger Behinderung geeignet sind.	<b>Zeithorizont:</b> 2022-2025.	<b>(mögliche) Finanzierung:</b> Projektfonds.
<b>Bedarf/Maßnahme:</b> Geräte für Kraft- und Ausdauertraining im Park.	<b>Kurzbeschreibung:</b> Sportgeräte für Kraft- und Ausdauertraining im öffentlichen Raum, z.B. im Park an der Teilestraße oder Oberlandpark.	<b>Zeithorizont:</b> 2022-2025.	<b>(mögliche) Finanzierung:</b> Projektfonds.
<b>Bedarf/Maßnahme:</b> Gewaltpräventions- und Beratungsangebote.	<b>Kurzbeschreibung:</b> Schaffung von Präventions- und Beratungsangeboten bei partnerschaftlicher Gewalt.  Angebote zur Gewaltprävention für Jugendliche, z.B. in Schulen, aufsuchende Arbeit.  Ausbau der vorhandenen Präventionsarbeit der Polizei nach Bedarf.	<b>Zeithorizont:</b> 2022-2025.	<b>(mögliche) Finanzierung:</b> Projektfonds.
<b>Handlungsfeld 5: Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnern</b>			
<b>Bedarf/Maßnahme:</b> Durchlässigkeit von vorhandenen Initiativen und Netzwerken erhöhen.	<b>Kurzbeschreibung:</b> Förderung des einfachen Zugangs für Menschen mit Migrationshintergrund und/oder Fluchtgeschichte zu vorhandenen Initiativen und Netzwerken.  Schaffung von Möglichkeiten zur Übersetzung in benötigte Sprachen in vorhandenen Runden.	<b>Zeithorizont:</b> ab 2022.	<b>(mögliche) Finanzierung:</b> Mittel des Bezirks, Projektfonds.

<b>Bedarf/Maßnahme:</b> Schaffung von Netzwerken.	<b>Kurzbeschreibung:</b> Schaffung von verschiedenen themenspezifischen Netzwerken zwischen Einrichtungen, Projektträgerinnen und -trägern, Anwohnenden, Fachverwaltungen.	<b>Zeithorizont:</b> ab 2022.	<b>(mögliche) Finanzierung:</b> /
<b>Bedarf/Maßnahme:</b> Vernetzung und Austausch zu den Themen Klimaschutz und -anpassung.	<b>Kurzbeschreibung:</b> Förderung der Vernetzung und des Austauschs von lokalen Einrichtungen und Anwohnenden zu den Themen Klimaschutz und Klimaanpassung.  Einrichtung von entsprechenden Formaten.	<b>Zeithorizont:</b> 2022-2025	<b>(mögliche) Finanzierung:</b> Projektfonds
<b>Bedarf/ Maßnahme:</b> Digitale Vernetzungsangebote.	<b>Kurzbeschreibung:</b> Digitale Angebote, um die Nachbarschaft zu vernetzen und zu informieren sowie eine breitere Zielgruppe zu erreichen.	<b>Zeithorizont:</b> 2022-2025.	<b>(mögliche) Finanzierung:</b> Projektfonds.
<b>Bedarf/Maßnahme:</b> Erweiterung des QM-Gebiets um den Bufa-Campus.	<b>Kurzbeschreibung:</b> Erweiterung des QM-Gebiets um den Bufa-Campus, um Projekte und Förderungen auf dem Campus zu vereinfachen, den Campus zur Nachbarschaft hin zu öffnen und ggf. Raumprobleme abzumildern.	<b>Zeithorizont:</b> ab 2022.	<b>(mögliche) Finanzierung:</b> /

ANLAGE 2: GEBIETSKARTE QM GERMANIAGARTEN



Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen 2022, © Geoportal Berlin / ALKIS / Karte von Berlin 1:5000 (K5)

# ANLAGE 3: GEBIETSKARTE AKTEURINNEN UND AKTEURE



## LEGENDE

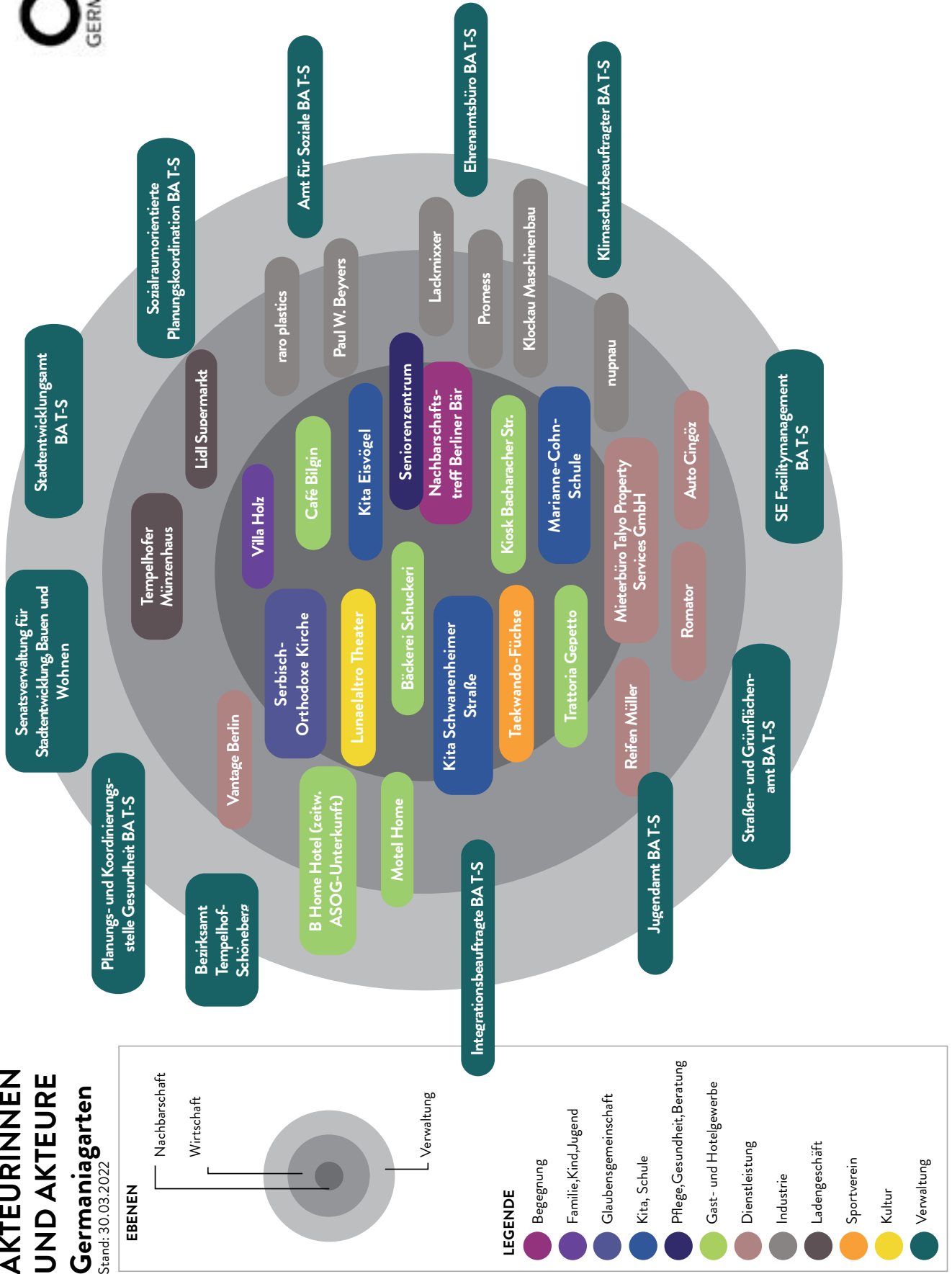
- NACHBARSCHAFT**
- Begegnung**
- 001 Senioren-Nachbarschaftstreff Berliner Bär
- Familie, Kind, Jugend**
- 002 Jugendclub "Villa Holz"
- Glaubensgemeinschaft**
- 003 Serb.-orth. Kirche
- Kita, Schule**
- 004 Marianne-Cohn-Schule
- 005 Kita Eisvögel
- 006 Kita Schwanheimer Straße
- Pflege, Gesundheit, Beratung**
- 007 Betreute Wohngemeinschaft Gansel
- ORTE**
- Gastronomie**
- 010 Trattoria Gepetto
- 011 Bäckerei Schuckeri
- 012 Kiosk Bacharacher Straße
- 013 Café Bilgin
- 014 Wettarena
- 015 Avci Café und Bistro
- Naherholung, Öffentlicher Platz**
- 020 Oberlandpark
- 021 Rohrbeckstr. - Tiefbeet
- 022 Parkanlage Teilestraße
- 023 Bärenpark
- Spielplatz**
- 024 Spielplatz Rohrbecksstraße
- Sportverein**
- 025 Teakwondo Füchse Berlin e.V.
- WIRTSCHAFT**
- Dienstleistung**
- 030 Krüger & Behrendt GBR Elektroservice
- 031 Karlson Dachdeckerei
- 032 Taiyo Property Services
- 033 Elektrodienstleistungen
- 034 B Home Apartment Hotel (zeitw. ASOG-Unterkunft)
- 035 Motel Home (Container)
- 036 Romator
- 037 Peter Weber Automobile
- 038 Reifen Müller
- 039 Vantage Berlin
- 040 Lackmixer
- 041 Nupnau GmbH
- 042 Auto Cingöz
- 043 Swingerose Zwiespalt
- 044 Konak Handel- und Dienstleistungs UG
- 045 Mansouri Kfz Sachverständiger
- 046 Zahnärztin Simone Manz
- Industrie**
- 050 Promess
- 051 Detlef Klockow Maschinenbau
- 052 Herbata Arzneimittel
- 053 Paul W. Beyers GmbH
- 054 Chemie-Vertrieb Albert Carl Berlin
- 055 raro plastics
- Ladengeschäft**
- 060 Lidl
- 061 Tempelhofer Münzenhaus
- 062 Karteo Bürobedarf

# AKTEURINNEN UND AKTEURE Germaniagarten

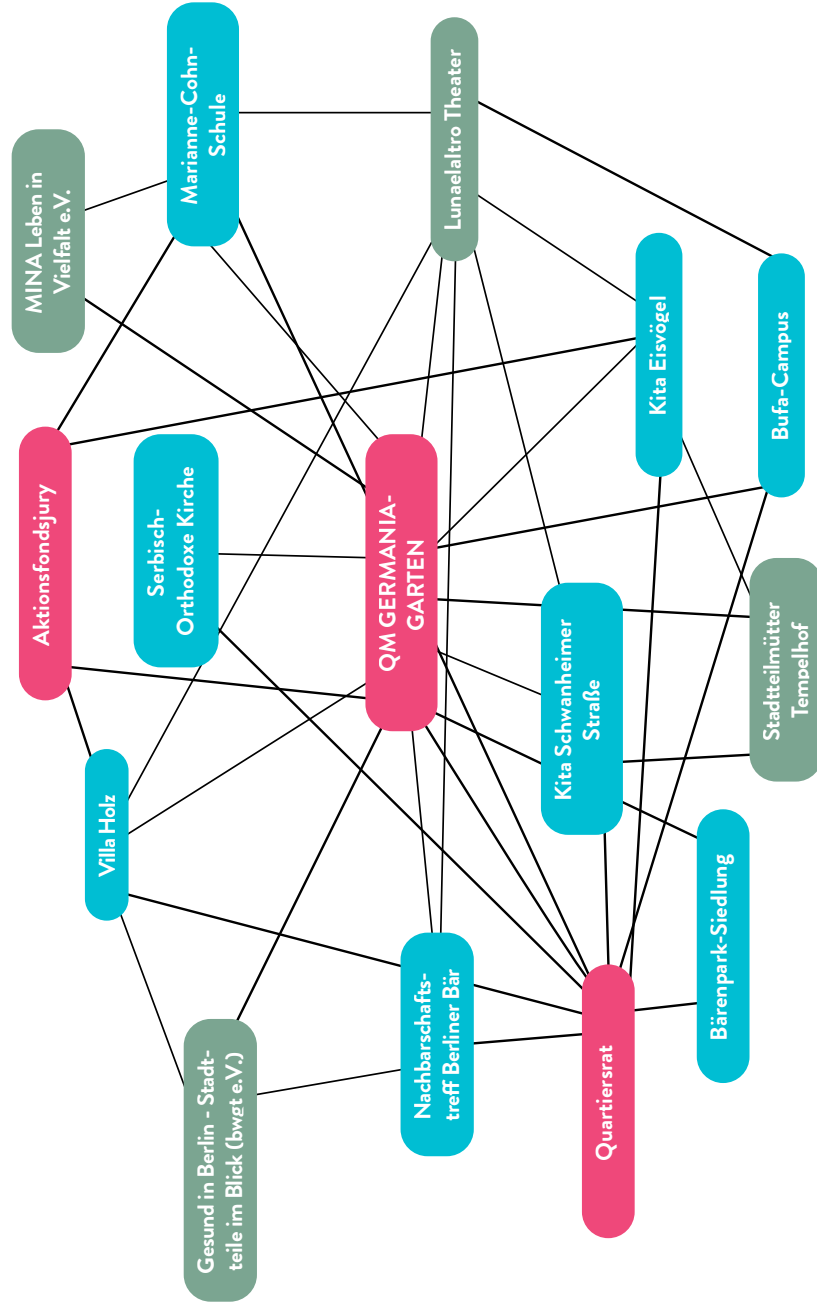
Stand: 30.03.2022



## ANLAGE 4: ÜBERSICHT RELEVANTER AKTEURINNEN UND AKTEURE IM QM-GEBIET SOWIE VERFAHRENSRELEVANTER VERWALTUNGEN



**NETZWERKANALYSE**  
**Germaniagarten\***  
 Stand: 30.03.2022



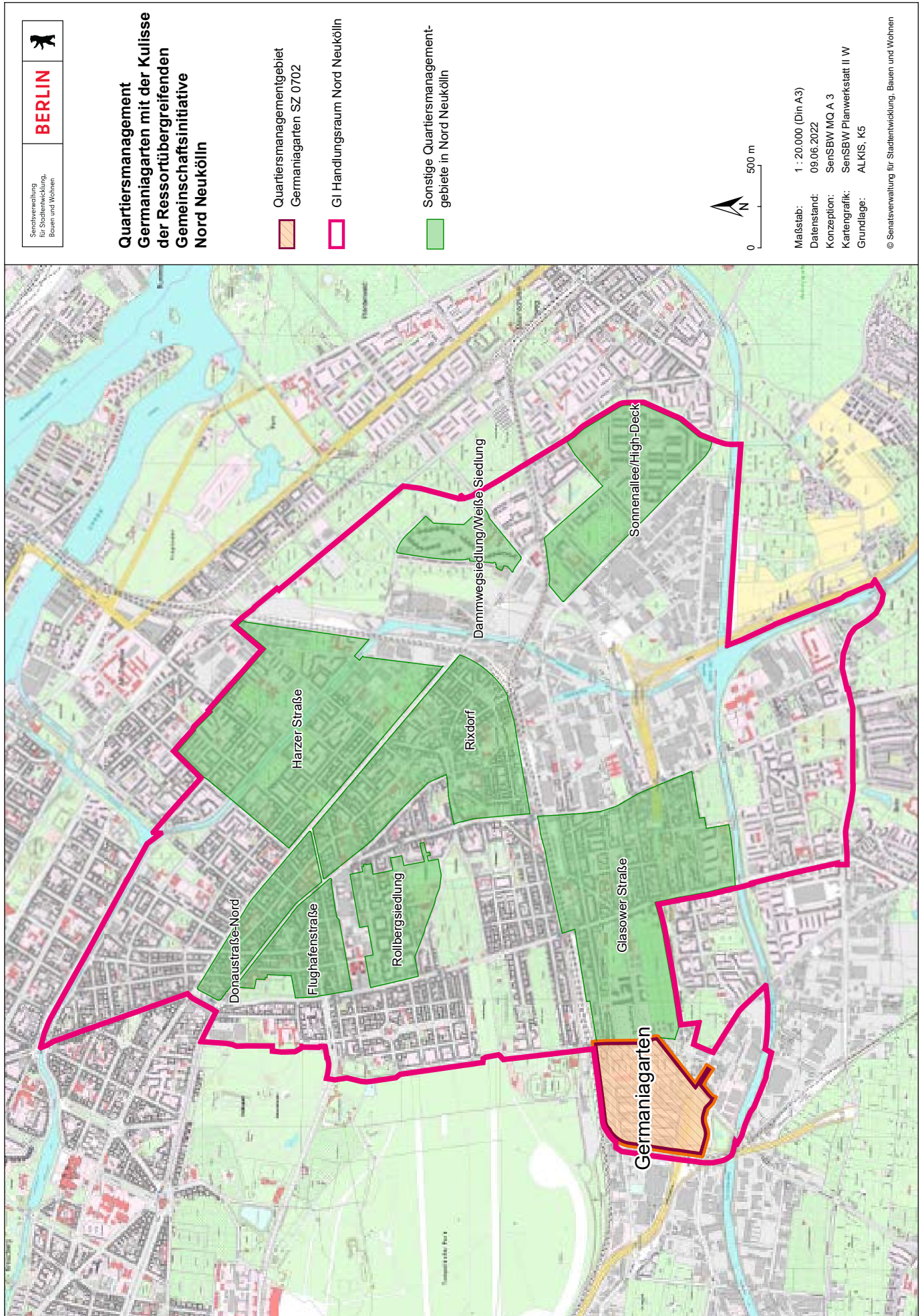
**LEGENDE**

- lokale Einrichtungen
- Projekte/Angebote
- QM und QM-Gremien




\*Es werden nur Einrichtungen, Projekte und Gremien dargestellt, die direkt vor Ort im QM-Gebiet tätig sind. Die Linien zeigen bestehende Kooperationen und Mitgliedschaften an.

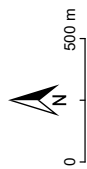


# ANLAGE 6: QM GERMANIAGARTEN IN DER KULISSE GI NORD NEUKÖLLN



## Quartiersmanagement Germaniagarten mit der Kulisse der Ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative Nord Neukölln

-  Quartiersmanagementgebiet Germaniagarten SZ 0702
-  GI Handlungsraum Nord Neukölln
-  Sonstige Quartiersmanagementgebiete in Nord Neukölln



Maßstab: 1 : 20.000 (DIN A3)  
 Datenstand: 09.06.2022  
 Konzeption: SenSBW MQ A 3  
 Kartografie: SenSBW Planwerkstatt II W  
 Grundlage: ALKIS, K5  
 © Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Meine Notizen:



**QM.**  
GERMANIAGARTEN

The logo is contained within a white hexagonal shape on a teal background. The letters 'QM.' are in a large, bold, black sans-serif font. A small red hexagon is positioned to the right of the period. Below 'QM.' is the word 'GERMANIAGARTEN' in a smaller, black, all-caps sans-serif font.



## MITMACHEN

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten für Sie, beim QM-Verfahren mitzumachen.

Bei Ideen für Aktionen und Maßnahmen und bei Anregungen schreiben Sie uns eine E-Mail an [qm-germaniagarten@morethanshelters.org](mailto:qm-germaniagarten@morethanshelters.org).

Um über Veranstaltungen und die aktuelle Arbeit des QM Germaniagarten informiert zu werden, können Sie sich unter [www.qm-germaniagarten.de](http://www.qm-germaniagarten.de) in den QM-Newsletter eintragen.

## DANKE

Wir, das Team des QM Germaniagarten, bedanken uns herzlich bei allen Anwohnerinnen und Anwohnern, Akteurinnen und Akteuren und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung im Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen für die bisherige Zusammenarbeit und die tatkräftige Unterstützung bei der Erstellung des IHEKs.

Unser besonderer Dank gilt den Mitgliedern der Aktionsfondsjury und des Quartiersrats für ihr ehrenamtliches Engagement.

Wir freuen uns darauf, weiterhin gemeinsam mit Ihnen die Nachbarschaft zu gestalten!

® **MTS SOCIAL DESIGN 2022**

QM-Team 2022:

Seira Kerber, Sandra Schett, Daria Rubo

**MTS SOCIAL DESIGN** ist die Dachmarke der morethanshelters GmbH

[www.mts-socialdesign.com](http://www.mts-socialdesign.com)

Titelbild: Kiezkarte QM Germaniagarten ©typoly.de 2022

**MTS.**  
SOCIAL DESIGN

